



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 30.5.2013

2013/4077  
C(2013) 3054 final

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Anwendung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7) in Österreich lenken.

Bei der Kommission sind eine Reihe von Beschwerden eingegangen, denen zufolge der österreichische Teil des Netzes Natura 2000 im Sinne der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Habitatrichtlinie) für bestimmte Lebensraumtypen in Anhang I und bestimmte Arten in Anhang II der genannten Richtlinie nach wie vor unvollständig ist. Diese Einzelbeschwerden entsprechen weitgehend den Feststellungen der Kommission, die auf der Grundlage der Natura-2000-Datenbanken der Mitgliedstaaten regelmäßig aktualisiert und nach Konsultation der Mitgliedstaaten veröffentlicht werden. Nach den jüngsten von der Kommission veröffentlichten Feststellungen, die auf den von den Mitgliedstaaten bis Ende 2010 übermittelten Daten zu Natura 2000 beruhen, bedarf das österreichische Natura-2000-Netz noch immer der Vervollständigung.

Die Kommission hat Österreich wiederholt darauf hingewiesen, dass es seinen Verpflichtungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Habitatrichtlinie noch nicht nachgekommen ist, nach denen es eine vollständige Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung für alle natürlich in Österreich vorkommenden Lebensraumtypen in Anhang I und Arten in Anhang II der Habitatrichtlinie vorlegen muss. In diesem Zusammenhang hatte die Kommission bereits im Jahr 1996 ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Österreich (INF 1996/2089) eingeleitet. Die Rechtssache wurde im April 2008 (C-110/08) dem Gerichtshof der Europäischen Union übertragen, jedoch vor der Anhörung im Dezember 2010 von der Kommission zurückgezogen.

Seiner Exzellenz Herrn Dr. Michael SPINDELEGGER  
Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten  
Minoritenplatz 8  
A – 1014 Wien

Im Rahmen einer Beschwerde von Seiten der österreichischen Nichtregierungsorganisation „Umweltdachverband“ im Juni 2012 wurde der Kommission eine Studie („*Natura 2000 Schattenliste 2012 — Evaluation der Ausweisungsmängel und Gebietsvorschläge*“) übermittelt, die für alle in der Studie behandelten Lebensraumtypen und Arten einen umfassenden Überblick über alle dieser NRO hinsichtlich der Ausweisung von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) bekannten Lücken liefert. Nach Auffassung des Beschwerdeführers sind die in der Studie aufgelisteten Standorte in Verbindung mit den bereits als GGB ausgewiesenen Natura-2000-Gebieten geeignet, ein kohärentes Netz im Sinne von Artikel 3 der Habitatrichtlinie zu errichten. Die in dieser Studie behandelten Lebensraumtypen und Arten stimmen mit jenen überein, für die die Kommission bereits im Vorfeld festgestellt hatte, dass zusätzliche Gebiete von Österreich vorgeschlagen werden müssen, um das Natura-2000-Netz zu vervollständigen.

Ferner wurden bei der Kommission ergänzend zur Beschwerde des Umweltdachverbands zwei weiteren Studien von einer anderen österreichischen NRO eingereicht. Diese Studien belegen, dass in Österreich weitere Lebensraumtypen des Anhangs I und weitere Arten des Anhangs II der Habitatrichtlinie natürlich auftreten, die nicht Gegenstand der Studie der NRO „Umweltdachverband“ sind; ihr natürliches Auftreten in Österreich war der Kommission bisher weitgehend unbekannt, und Österreich hatte von sich aus in den meisten Fällen keine Ausweisung als GGB vorgeschlagen. Diese zusätzlichen Studien befassen sich hauptsächlich mit Arten und Lebensraumtypen, die den Anhängen I und II der Habitatrichtlinie beim Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten zur Europäischen Union im Jahr 2004 hinzugefügt wurden.

Schließlich hat die Kommission auf Grundlage verschiedener anderer Datenquellen kürzlich weitere Lücken in Bezug auf bestimmte Lebensraumtypen in Anhang I und Arten in Anhang II der Habitatrichtlinie ermittelt. Für einige von ihnen hat Österreich bereits Schutzgebiete ausgewiesen, während andere in keinem einzigen Gebiet vertreten zu sein scheinen.

Alle oben genannten Informationen, die nach der Rücknahme des früheren Vertragsverletzungsverfahrens im Dezember 2010 zusammengetragen wurden, bestätigen eindeutig die Sichtweise der Kommission, dass Österreich seine Verpflichtungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Habitatrichtlinie nicht vollends erfüllt hat.

## **Rechtliche Beurteilung**

Das Verfahren für die Ausweisung von besonderen Schutzgebieten (BSG) ist in Artikel 4 der Habitatrichtlinie festgelegt und umfasst drei Phasen.

Die erste Phase ist in Artikel 4 Absatz 1 beschrieben; sie besteht im Erstellen einer Liste von Gebieten, in denen die Lebensraumtypen des Anhangs I und die Arten des Anhangs II vorkommen, anhand der unter Phase 1 in Anhang III der Habitatrichtlinie festgelegten Kriterien und einschlägiger wissenschaftlicher Informationen. Anhand dieser Kriterien müssen die Mitgliedstaaten die Gebiete, die sie mit der nationalen Liste vorschlagen, als Gebiete einstufen, die aufgrund ihres relativen Werts für die Erhaltung jedes/jeder der in Anhang I bzw. II genannten Lebensraumtypen bzw. Arten als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung bestimmt werden könnten.

Binnen drei Jahren nach der Bekanntgabe dieser Richtlinie muss der Kommission diese Liste gleichzeitig mit den Informationen über die einzelnen Gebiete zugeleitet werden. Da Österreich der Europäischen Union am 1. Januar 1995 beitrug, lief die Frist, innerhalb derer Österreich der Kommission die Liste der vorgeschlagenen Gebiete und die diesbezüglichen Informationen vorlegen musste, am 1. Januar 1998 ab.

Die zweite Phase des Ausweisungsverfahrens ist in Artikel 4 Absätze 2 und 3 der Habitatrichtlinie festgelegt. Die Kommission erstellt auf der Grundlage der unter „Phase 2“ in Anhang III festgelegten Kriterien jeweils im Einvernehmen mit den Mitgliedstaaten aus den Listen der Mitgliedstaaten den Entwurf einer Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB), in der die Gebiete mit einem oder mehreren prioritären Lebensraumtyp(en) oder einer oder mehreren prioritären Art(en) ausgewiesen sind. Diese Liste der als GGB ausgewählten Gebiete wird anschließend von der Kommission verabschiedet.

In Artikel 4 Absatz 4 ist für die dritte Phase des Ausweisungsverfahrens vorgesehen, dass, sobald ein Gebiet als GGB bezeichnet und am Ende von Phase 2 in die von der Kommission erstellte Liste aufgenommen wurde, der betreffende Mitgliedstaat dieses Gebiet spätestens binnen sechs Jahren als besonderes Schutzgebiet ausweist.

Auf der Grundlage der verfügbaren Informationen vertritt die Kommission die Auffassung, dass Österreich seine Verpflichtungen aus der ersten Phase des Ausweisungsverfahrens gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Habitatrichtlinie bisher nicht umfassend erfüllt hat.

Der EuGH hat bei mehreren Gelegenheiten folgendermaßen geurteilt: Um einen Entwurf einer Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung zu erstellen, der zur Errichtung eines kohärenten europäischen ökologischen Netzes besonderer Schutzgebiete führen kann, muss die Kommission über ein umfassendes Verzeichnis der Gebiete verfügen, denen auf nationaler Ebene erhebliche ökologische Bedeutung für das Ziel der Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen im Sinne der Habitatrichtlinie zukommt.<sup>1</sup> Aus dieser Interpretation folgt, dass ein Mitgliedstaat nur die Gebiete von der Mitteilung an die Kommission ausnehmen darf, in denen keiner der in Anhang I aufgeführten Lebensraumtypen und keine der in Anhang II genannten Arten vorkommen, oder solche Gebiete, innerhalb deren sich die Zonen, die die für das Leben und die Fortpflanzung der geschützten Tier- oder Pflanzenarten ausschlaggebenden physischen oder biologischen Elemente aufweisen, nicht klar abgrenzen lassen<sup>2</sup>.

In der Vergangenheit hat die Kommission Österreich regelmäßig darauf hingewiesen, dass es ihrer Auffassung nach die Anforderung gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Habitatrichtlinie zur Vorlage einer erschöpfenden Liste von Gebieten noch nicht erfüllt hat. Die Unvollständigkeit der Liste war zuvor auf der Grundlage der von Österreich übermittelten Angaben und auf der Grundlage der Bewertungen durch das Europäische Themenzentrum für biologische Vielfalt festgestellt worden. Die so genannte

---

<sup>1</sup> <sup>1</sup> Urteil vom 7.11.2000, Rechtssache C-371/98, „First cooperate shipping“, Randnr. 22; Urteile vom 11.9.2001, Rechtssache C-67/99, Kommission/Irland, Randnummer 34, Rechtssache C-71/99, Kommission/Deutschland, Randnr. 27, Rechtssache C-220/99, Kommission/Frankreich, Randnr. 31.

<sup>2</sup> <sup>2</sup> Schlussanträge des Generalanwalts in der Rechtssache C-371/98, Randnr. 41.

Reserveliste – eine Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen mit allen Lebensräumen und Arten, für die das nationale Netz von GGB nach wie vor als nicht ausreichend betrachtet wurde – sollte im Grundsatz ein vollständiges Bild aller diesbezüglichen Unzulänglichkeiten liefern. Da jedoch diese Reserveliste weitgehend auf Feststellungen beruhte, deren Grundlage die von den österreichischen Behörden übermittelten Informationen bildeten, und da Österreich die Kommission nie von sich aus über die Unvollständigkeit der Reserveliste in Kenntnis setzte, ist diese seit vielen Jahren unvollständig.

Zwischen 1999 und 2007 übermittelte Österreich 12 Mal weitere Vorschläge für GGB. Jedoch reichte die Liste der Vorschläge zu keinem Zeitpunkt aus, um den Schluss der Kommission zuzulassen, dass Österreich eine erschöpfende Liste gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Habitatrichtlinie vorgelegt hätte. Das im Jahr 1996 eingeleitete Vertragsverletzungsverfahren wurde daher im August 2008 dem Gerichtshof übergeben.

Der Beschluss der Kommission, die Rechtssache im Dezember 2010 zurückzuziehen, liegt nicht in der Annahme begründet, Österreich sei schließlich seinen Verpflichtungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 nachgekommen. Die Kommission war lediglich der Ansicht, dass die zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Beweismittel möglicherweise nicht auf einer ausreichend soliden wissenschaftlichen Grundlage hätten belegen können, wie weit die Unvollständigkeit des österreichischen Netzes von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung reichte.

Die oben genannten neuen Studien, die der Kommission im Jahr 2012 vorgelegt wurden, geben jedoch einen sehr ausführlichen Überblick. Außerdem dokumentieren sie zahlreiche weitere Lücken im österreichischen Netz von GGB. Die Kommission sieht in diesen Informationen einen starken Beleg für die Unvollständigkeit der von den österreichischen Behörden bisher vorgelegten Liste geeigneter Gebiete.

Nach Bewertung aller verfügbaren Informationen stellt die Kommission fest, dass die Unvollständigkeit des österreichischen Netzes von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung sowie der Liste geeigneter Gebiete im Sinne von Artikel 4 Absatz 1 der Habitatrichtlinie viel weiter reicht, als in den früheren Bewertungen der Kommission angenommen.

Insgesamt betrifft die durch die verfügbaren Informationen belegte Unvollständigkeit des Natura-2000-Netzes mindestens **12** Lebensraumtypen und **29** Arten in der alpinen biogeografischen Region Österreichs sowie **14** Lebensraumtypen und **43** Arten in der kontinentalen biogeografischen Region. Die Belege zeigen daher, dass Österreich nicht alle Gebiete, die die Bedingungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 in Verbindung mit Anhang III der Habitatrichtlinie erfüllen, mitgeteilt hat.

Die von der Kommission festgestellten Lücken haben zwei Aspekte. Zum einen umfassen bestimmte Lücken Gebiete, die gemäß Artikel 4 Absatz 1 erster Satz der Richtlinie in der von Österreich vorzulegenden Liste von Gebieten hätten aufgeführt sein müssen. Zum anderen sind in der Liste, die Österreich gemäß Artikel 4 Absatz 1 erster Satz vorgelegt hat, Gebiete aufgeführt, für die Österreich nicht die vollständigen Angaben entsprechend den beiden letzten Sätzen von Artikel 4 Absatz 1 der Richtlinie gemacht hat.

In Anlage A zu diesem Aufforderungsschreiben gibt die Kommission einen Überblick über alle derzeit bekannten Lücken des österreichischen Netzes von GGB. Bei der

vorliegenden Unterlage handelt es sich um eine aktualisierte Fassung der Liste möglicher GGB, die Österreich im Rahmen des EU-Pilot-Schreiben vom 21. Dezember 2012 übermittelt wurde. In Anlage A werden die zusätzlichen Informationen, die die Kommission in der Zwischenzeit erhalten hat, sowie die Ausführungen der österreichischen Behörden in ihrer Antwort vom 10. April 2013 auf das EU-Pilot-Schreiben berücksichtigt.

Insbesondere wurden gelegentliche Fehler in der Liste der Gebiete (z. B. falsche Kennziffern, falsches Bundesland usw.) berichtigt und für bestimmte Gebiete fehlende Verweise auf wissenschaftliche Studien oder Veröffentlichungen hinzugefügt. Außerdem wurden neue Informationen aus der letzten Aktualisierung der Natura-2000-Datenbank, die im Oktober 2012 von den österreichischen Behörden vorgelegt wurden, ebenfalls berücksichtigt. In einigen wenigen Fällen wurden detailliertere Beschreibungen der tatsächlichen Lage oder Verbreitung der Lebensraumtypen und Arten innerhalb der Gebiete übermittelt. Solch detaillierte Informationen über das räumliche Auftreten sehr seltener Arten, die empfindlich auf illegale Sammlung oder Störung reagieren, wurden nun hinzugefügt; sie sind in einer gesonderten Anlage (Anlage B) aufgeführt, die vertraulich behandelt werden sollte.

Die beigefügte Anlage A enthält eine Liste der Gebiete, die Österreich nach Auffassung der Kommission als GGB hätte vorschlagen müssen, um seinen Verpflichtungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Habitatrichtlinie nachzukommen. Natürlich kann die Kommission nicht behaupten, dass diese Liste vollständig sei, weder hinsichtlich der Liste potenzieller Gebiete für die erfassten Lebensraumtypen und Arten, noch hinsichtlich anderer natürlich im Hoheitsgebiet Österreichs vorkommender Lebensraumtypen oder Arten. Die Kommission ist sich bewusst, dass es möglicherweise weitere Gebiete in Österreich gibt, die die Kriterien für die Einstufung als GGB erfüllen, für die der Kommission bislang jedoch keine einschlägigen Daten vorgelegt wurden. Selbstverständlich behauptet die Kommission ebenso wenig, dass sie alle verfügbaren Informationen und möglicherweise bestehenden einschlägigen Studien berücksichtigen konnte, da sie ihre Feststellungen ausschließlich auf die ihr bekannten Daten gründen konnte. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, dass die österreichischen Behörden von weiteren Gebieten wissen, die als GGB in Frage kommen.

Anlage A des vorliegenden Aufforderungsschreibens enthält eine weitere Ausarbeitung der Liste potenzieller GGB im EU-Pilot-Schreiben. Alle Informationen in Anlage A stammen aus zuverlässigen Informationsquellen wie Sachverständigenstudien, veröffentlichten Bestandsaufnahmen, Verbreitungsatlant und wissenschaftlichen Veröffentlichungen und sind in der Regel öffentlich zugänglich. In den wenigen Fällen, in denen den Informationen ausschließlich individuelle Kenntnisse zugrunde liegen, handelt es sich bei den konsultierten Personen um Wissenschaftler oder anerkannte Experten in ihrem jeweiligen Gebiet.

Anlage A bezieht sich auf eine Reihe von Lebensraumtypen und Arten, die bisher in der sogenannten Referenzliste für Österreich nicht aufgeführt sind. Die Referenzliste – ein informelles Arbeitsdokument, in dem die in den Anhängen I und II der Habitatrichtlinie aufgeführten Lebensraumtypen und Arten, für die Gebiete von einem Mitgliedstaat vorgeschlagen wurden, spezifiziert werden – beruht auf vom Mitgliedstaat übermittelten Informationen und wird aktualisiert, wenn neue Informationen verfügbar werden. Auf der Grundlage der in Anlage A dieses Aufforderungsschreibens enthaltenen Informationen wird die Kommission die Referenzliste in Kürze aktualisieren; sie wird die

Aktualisierung der Referenzliste auch weiterhin immer dann durchführen, sobald weitere relevante Informationen zur Verfügung stehen.

Die Kommission hat zur Kenntnis genommen, dass die österreichischen Behörden nicht im Einzelnen auf die Liste der potenziellen GGB im EU-Pilot-Schreiben eingegangen sind. Ihre Weigerung sich näher zu äußern, erklären die österreichischen Behörden damit, dass sich die Informationen in dieser Liste ihrer Auffassung nach nicht auf eine solide wissenschaftliche Grundlage stützen.

Dem ist entgegen zu halten, dass die Kommission bei der Erstellung der Liste sichergestellt hat, dass alle berücksichtigten Informationen wissenschaftlich fundiert und überprüfbar sind.

Darüber hinaus kritisiert Österreich in seinem Schreiben vom 10. April 2013, dass die Kommission nicht für alle Gebiete eine eingehende Bewertung anhand der in Anhang III (Phase I) der Habitatrichtlinie festgelegten Kriterien vorgelegt hat.

Die Kommission ist jedoch der Auffassung, dass die eingehende Bewertung der Gebiete hinsichtlich ihrer relativen Eignung als GGB für einen Lebensraumstyp oder eine Art anhand der in Anhang III (Phase I) der Habitatrichtlinie festgelegten Kriterien in die alleinige Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fällt. Jegliche Bezugnahme auf den relativen Wert eines Gebiets für einen bestimmten Lebensraumstyp oder eine bestimmte Art in Anlage A dieses Aufforderungsschreiben ist daher nur als Anhaltspunkt zu betrachten. Die übermittelten Werte sollen nicht dazu dienen, der vom Mitgliedstaat verlangten Bewertung des Gebiets vorzugreifen.

Die österreichischen Behörden merken außerdem an, dass die Kommission zumindest in einem Fall die neuesten verfügbaren Informationen nicht berücksichtigt habe, da sie eine kürzlich durchgeführte Studie über die Verbreitung von Fledermausarten in Niederösterreich (Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich - KFFÖ, 2010) nicht konsultiert habe.

Die Kommission hat mittlerweile eine Kopie dieser Studie erhalten und geprüft. Die Studie beinhaltet jedoch keine Information, welche die Aussagekraft der in den Anlagen A und B dieses Aufforderungsschreibens enthaltenen Informationen in Frage stellt.

Schließlich betonen die österreichischen Behörden, dass Österreich für die den Anhängen I und II der Richtlinie 92/43/EWG im Zuge der EU-Erweiterung im Jahr 2004 hinzugefügten Lebensraumtypen und Arten nicht verpflichtet sei, GGB vorzuschlagen. Allerdings schaffen weder die Beitrittsverträge noch die Habitatrichtlinie eine Rechtsgrundlage für die Befreiung Österreichs von dieser Verpflichtung. Daher vertritt die Kommission die Auffassung, dass Österreich verpflichtet ist, auch für die den Anhängen der Habitatrichtlinie im Zuge der Beitritte im Jahr 2004 hinzugefügten Lebensraumtypen und Arten Gebiete vorzuschlagen.

Zusammenfassend ist die Europäische Kommission daher der Ansicht, dass Österreich seinen Verpflichtungen gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG nicht nachgekommen ist, da es keine vollständige Liste aller potenziellen Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung vorgelegt hat.

Die Kommission fordert Ihre Regierung gemäß Artikel 258 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf, sich binnen zwei Monaten nach Eingang dieses Schreibens hierzu zu äußern.

Die Kommission behält sich vor, nach Eingang der Äußerungen oder im Falle, dass innerhalb der gesetzten Frist keine Äußerungen eingehen, gegebenenfalls eine mit Gründen versehene Stellungnahme nach Artikel 258 AEUV abzugeben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für die Kommission

Janez POTOČNIK

Mitglied der Kommission

**BEGLAUBIGTE AUSFERTIGUNG**

Für die Generalsekretärin

**Jordi AYET PUIGARNAU**

Direktor der Kanzlei

**EUROPÄISCHE KOMMISSION**

## FFH-Nachmeldebedarf in Österreich - Übersicht

### A. Alpine Biogeographische Region

#### A.1. Arten und Lebensraumtypen mit unvollständiger Gebietsmeldung in der Alpenen Biogeographischen Region Österreichs

#### 3230 Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Myricaria germanica*

Bislang für diesen natürlichen Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT2114000	Obere Drau (Ktn)	C	C	B	C
AT2118000	Gail im Lesachtal (Ktn)	B	B	A	B
AT3301000	Hohe Tauern, Tirol (T)	C	C	B	C
AT3309000	Tiroler Lech (T)	A	A	A	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
-	Öffentliches Wassergut der Isel und ihrer Zubringer Schwarzach, Tauernbach und Kalserbach (T) <sup>1</sup>	A	A	A	A
AT3304000	Karwendel (T) <sup>2</sup>	k. A.	C	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Kudrnovsky, H., 2011. Natura 2000 und Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Myricaria germanica* (LRT 3230): Die Bedeutung der Isel und ihrer Zubringer für das EU-Schutzgebietenetzwerk. Studie im Auftrag von Umweltdachverband und Oesterreichischer Alpenverein. 30 S.; Kudrnovsky, H., 2013. Alpine rivers and their ligneous vegetation with *Myricaria germanica* and riverine landscape diversity in the Eastern Alps: proposing the Isel river system for the Natura 2000 network. eco.mont - Volume 5, Number 1, June 2013)

<sup>2</sup> Aufnahme als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden Gebietes AT3304000 „Karwendel“ aufgrund der Vorkommen am Ribbach flussabwärts von Hinterriß (schriftl. Mitt. Kudrnovsky, 2013; Kartierung der Flora Österreichs)

#### 6520 Bergmähwiesen

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:



Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	A	C	B	B
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax (NÖ)	A	C	B	B
AT2101000	Nationalpark Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn)	B	B	C	C
AT2102000	Nationalpark Nockberge (Kernzone) (Ktn)	B	B	B	B
AT2106000	Mussen (Ktn)	B	B	B	B
AT2108000	Inneres Pöllatal (Ktn)	B	C	A	B
AT2210000	Ennstaler Alpen/Gesäuse (Stmk)	C	C	B	B
AT2215000	Teile der Eisenerzer Alpen (Stmk)	B	C	B	B
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, 1. Verordnungsabschnitt (OÖ)	D			
AT3222000	Moore am Überling (Sbg)	B	C	B	B
AT3301000	Hohe Tauern, Tirol (T)	A	C	B	B
AT3302000	Vilsalpsee (T)	B	B	B	B
AT3303000	Valsertal (T)	B	C	B	C
AT3304000	Karwendel (T)	B	B	B	B
AT3305000	Öztaler Alpen (T)	B	C	B	B
AT3309000	Tiroler Lech (T)	B	B	B	B
AT3409000	Ludescherberg (Vbg)	B	C	B	B
AT3420000	Unter-Überlutt (Vbg)	B	C	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Steier- und Ennstaler Voralpen (OÖ) <sup>1</sup>	A	A	B	A
-	Niederösterreichische Voralpen (NÖ) <sup>2</sup>	A	B	B	A
-	Unkenberger Mähder (Sbg) <sup>3</sup>	A	k. A.	A	A
-	Erweiterung des Gebietes AT3301000 "Hohe Tauern, Tirol" auf Bergmähwiesen südlich des Nationalparks (T) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Bergmähwiesen des Ausseerlandes – Steierisches Salzkammergut (Stmk) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Bergmähwiesen im Mariazellerland, Walstern und Halltal (Stmk) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Bergmähwiesen des hinteren und mittleren Bregenzerwaldes (Vbg) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Bergmähwiesen der Vorarlberger Mittelgebirgslagen (Vbg) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Tiroler Bergmähwiesen (T) <sup>7</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>8</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Kärntner Lesachtals inklusive Mauthner Alm (Ktn) <sup>9</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Draschan, W., E. Hauser, H. Kutzenberger, G. Kutzenberger, B. Schön, M. Strauch und W. Weissmair, 2007: Raumeinheit Enns- und Steyrtaler Voralpen. NaLa - Natur und Landschaft, Leitbilder für Oberösterreich Bd. 13, Linz, 82 S.)

<sup>2</sup> u.a. aufgrund der Vorkommen um Schrambach, der Umgebung Pielachtal –Texing – Frankenfels, der Feldwiesalm, des Wenzelanger Sattels, Schweinzbergs, Schlagerbodens, zwischen Waidhofen/Ybbs, Opponitz und der OÖ-Grenze, der Umgebung Lunz bis Gresten, Göstling und Hollenstein (vgl. u. a. Aschenbrenner, G., Becker, B., Bischof, P., Böhmer, K., Ellmayer, T., Haberreiter, B., Hansal, A., Lehner, H., Malicek, K., Malicky, G., Mayr-Kraus, R., Oberleitner, M., Reichenberger, M., Rötzer, H., Sauberer, N., Schön, R., Steinbuch, E., Steurer, B. & Suske, W. 2003. Wiesen und Weiden Niederösterreichs. Fachberichte des NÖ Landschaftsfonds. 291pp.)

<sup>3</sup> ca. 180 ha auf dem Gemeindegebiet von Unken im Durchbruchstal der Saalach, auf ca. 1100 bis 1400 m Seehöhe (vgl. Roloff, F. 1991. Die Unkenberger Mähder. Vegetationskundliche Untersuchungen an hochmontanen Bergwiesen im Pinzgau (Salzburg). Diplomarbeit zur Erlangung des Magistergrades an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg.).

<sup>4</sup> Bergmäher Sajathütte, Obermauern und Raneburg (vgl. Grabner S. & Heiselmayer P. 2002: Diversity of Mountain meadows in the inner alpine valley Virgental / Eastern Tyrol. – Razprave IV. Razreda Sazu, XLIII-3: 167-184.).

<sup>5</sup> Narzissenwiesen im Ausseer und Bad Mitterndorfer Becken (vgl. Bohner, A., Grims, Sobotik, F. & M. 2004.: Die Narzissenwiesen im Steirischen Salzkammergut (Steiermark, Österreich) – Ökologie, Soziologie und Naturschutz. Tuexenia 24: 247-264.)

<sup>6</sup> (Grabherr, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>7</sup> Bergmähwiesen in Strengen, Serfaus und Fiss, Nöflachjoch und Blaser (pers. Mitt. Grabner an Umweltdachverband, 2012; zum Nöflachjoch vgl. auch Brunner B. 1999. Die Vegetation von Bergmäher im Landschaftsschutzgebiet Nöflachjoch-Obernbergereese Tibulaune. Diplomarbeit Univ. Innsbruck).

<sup>8</sup> Artenreiche Bergmäher existieren unter anderem im Bärental (Umgebung des ehemaligen Gehöfts Poautz [= Plautz] und die sogenannte Narzissenwiese, in ca. 1100 Meter Seehöhe) (vgl. Jungmeier, M., Kirchmeir, H., Krainer, K., Lieb, S., Rogelj, M., Schrofner-Borowiec, K., Staudacher, K. & Wieser, C., 2007: Narzissenwiesen. Schutz von Narzissen und der Biodiversität in den Karawanken. Klagenfurt, 31 S.)

<sup>9</sup> (vgl. Matouch S. & al. 2000: Die Mäher des Kärntner Lesachtals. Carinthia 109/110; Hartl, H., 1988: Pflegemaßnahmen Mauthner Alm. Kärntner Naturschutzblatt 25: 143–166)

## 7220 Kalktuffquellen (Cratoneurion) (\*)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	A	C	B	B
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ)	B	C	B	B
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax (NÖ)	A	C	B	B
AT2102000	Nationalpark Nockberge (Kernzone) (Ktn)	B	C	B	B
AT2128000	Kalk-Tuffquellen Völkermarkter Stausee (Ktn)	B	C	B	B
AT2132000	Hainsche-Moor (Ktn)	C	C	A	B
AT2204000	Steirisches Dachsteinplateau (Stmk)	B	C	A	A
AT2210000	Ennstaler Alpen/Gesäuse (Stmk)	C	C	A	B
AT2215000	Teile der Eisenerzer Alpen (Stmk)	B	C	B	B
AT2243000	Totes Gebirge mit Altausseeer See (Stmk)	B	C	A	A
AT3101000	Dachstein (OÖ)	A	C	A	C
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, Verordnungsabschnitt (OÖ)	C	C	A	B
AT3205021	Obertauern-Hundsfeldmoor (Sbg)	B	C	B	B
AT3211012	Kalkhochalpen, Salzburg (Sbg)	B	C	A	B
AT3227000	Untersberg-Vorland (Sbg)	B	C	B	B
AT3302000	Vilsalpsee (T)	B	B	B	B
AT3304000	Karwendel (T)	B	C	B	B
AT3309000	Tiroler Lech (T)	A	B	B	B
AT3310000	Arzler Pitzklamm (T)	A	C	A	B
AT3405000	Bregenzerschlucht (Vbg)	B	C	B	B
AT3409000	Ludescherberg (Vbg)	A	B	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietscode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT2101000	NP Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
AT2105000	Vellacher Kotschna (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Sattnitz (Ktn) <sup>2</sup>	A	k.A.	A	A
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>3</sup>	A	k.A.	A	A
-	Kärntner Kalktuffquellen (Ktn) <sup>4</sup>	A	k.A.	k.A.	A
-	Steyr- und Ennstaler Voralpen (OÖ) <sup>5</sup>	A	C	B	A
-	Rinnende Mauer-Steyschlucht (OÖ) <sup>6</sup>	A	k.A.	A	A
-	Niederösterreichische Voralpen (NÖ) <sup>7</sup>	A	k.A.	B	A

<sup>1</sup> Aufnahme des Lebensraumtyps als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT2101000 und AT2105000 (vgl. Kirchmeir, H., Senitz, E, Herzog, E, Weiglehofer, St. & Jungmeier, M. 2009. Vorstudie für die Nachnominierung von Natura 2000-Gebieten in Kärnten. Studie im Auftrag vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. Naturschutz. 61 S.)

<sup>2</sup> Sammelgebiet, welches für diesen Lebensraumtyp zumindest die folgenden Teilgebiete beinhalten sollte:

- Südadhang Sattnitz an der Drau (pers. Mitt. Krainer an Umweltdachverband, 2012).
- Vorkommen westlich Gunttschach im Anschluss an das Europaschutzgebiet „Gunttschacher Au“ mit Österreichs größten Beständen von *Hemerocallis lilioasphodelus*
- Kalkflachmoor in Trabesing bei Köttmannsdorf: ca. 1,5 ha große Fläche mit zahlreichen Sinterquellen) (pers. Mitt. Franz an Umweltdachverband, 2012).
- Moor südlich Radsberg auf der Sattnitz (ca.0,8 ha) (pers. Mitt. Franz an Umweltdachverband, 2012).

(vgl. hierzu auch Leute, G.H. & H Niklfeld, 1979: Über ein bemerkenswertes Vorkommen der Gelben Taglilie (*Hemerocallis lilioasphodelus* L.) in Kärnten. Carinthia II. S. 437-445).

<sup>3</sup> Sammelgebiet, welches für diesen Lebensraumtyp zumindest die folgenden Teilgebiete beinhalten sollte:

- Naturdenkmal Tschauko-Wasserfall im Loibltal (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Klammereich der Tschepaschlucht in den Karawanken (Loibltal) (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Bärental mit etwa 4 kleineren Bächen mit bemerkenswerten Kalktuffquellen-Vorkommen direkt neben der Straße (Franz, pers. Mitt. an Umweltdachverband, März 2012)

<sup>4</sup> Sammelgebiet, welches für diesen Lebensraumtyp zumindest die folgenden Teilgebiete beinhalten sollte:

- in der Weisbachklamm, Gitschtal (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Biotop NWV87 Quellmoor, Luschastr., Globasnitz (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- im NSG Trögerner Klamm (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Leppengraben, Eisenkappel (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Lippitzbach/Ruden, Drau (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Peratschnitzen bei Kühnsdorf (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- bei St. Magdalena bei Feistritz im Gailtal (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- bei Stein im Drautal (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- südlich des Gailflusses etwas zwischen Sittmoos und Gentschach (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Naturdenkmal Lappenbach bei Dellach/Drautal (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Biotop NWV 122, Quellmoor mit Kalktuff- Quelle, Ebenwald, Paternion (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Kalktuffquellen beim Naturdenkmal „Kreuzen“ (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- Kalktuffquellen bei Freibach-Abtei (vgl. Kirchmeir et al. 2009)
- „Ewiger Regen“ bei Maria Rain im Rosental (Franz, pers. Mitt. an Umweltdachverband, März 2012)
- Siebenbrunn NE Förolach östlich Hermagor im Gailtal (vgl. Franz, W. R. & Leute, G. H. 2010. Beiträge zur Flora und Vegetation der Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See.- S. 349-376. In: Rogy, H. (Hrsg.): Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See. Geschichte. Kultur. Natur. 416S.- Aus Forschung und Kunst. Bd. 38. Klagenfurt am Wörthersee: Verlag des. Geschichtsvereines für Kärnten.)
- Einzelsdorf/Wildenstein: Versinterungen mit *Liparis loeselii* (Franz, pers. Mitt. an Umweltdachverband, März 2012)
- Unterzauchen bei Schiefing, mit *Liparis loeselii* und *Senecio fontanicola* (Franz, pers. Mitt. an Umweltdachverband, Juni 2012)

<sup>5</sup> der Lebensraumtyp ist in diesem Gebiet weit verbreitet (Pavuz, pers. Mitt an Umweltdachverband, 2012)

<sup>6</sup> (vgl. Bachmann, H., Rohrauer, M. und F. Schlemmer, 1983. Projekt Naturschutzgebiet Steyschlucht. Oesterreichischer Alpenverein, Sektionenverband Oberösterreich, unveröffentl. Manuskript, Linz.)

<sup>7</sup> (vgl. Pavuz, R., G. Pfundner und D. Werdenich, 2010: Sicherung der Kalktuffquellen in Niederösterreich. Projektendbericht Naturschutzbund NÖ und Karst- und Höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien, Wien, 112S.)

## 7240 Alpine Pionierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae* (\*)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

<b>Gebietskode</b>	<b>Gebietsname</b>	<b>Repräsen- tativität</b>	<b>Relative Fläche</b>	<b>Erhaltung</b>	<b>Gesamt- beurteilung</b>
AT2101000	Nationalpark Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn)	B	A	A	A
AT2102000	Nationalpark Nockberge (Kernzone) (Ktn)	B	B	B	B
AT3210001	Hohe Tauern, Salzburg (Sbg)	A	B	A	A
AT3301000	Hohe Tauern, Tirol (T)	A	C	B	B
AT3305000	Ötztaler Alpen (T)	B	C	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpinen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
-	Vorkommen an den Hängen des Piz Val Gronda und in den Alluvionen des Vesilbachtals (T) <sup>1,2</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Fimbartal nördlich von Ischgl an der Grenze zwischen Silvretta- und Samnaungruppe (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in der Samnaungruppe nordwestlich von Pfunds im Bereich der Pfundser Ochsenalpe (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in der Samnaungruppe westlich von Tösens im Oberinntal nördlich des Furgler im hinteren Bödertal. (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in der Samnaungruppe westlich von Serfaus in der Talniederung westlich des Kölnerhauses (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen an den süd- bzw. südwestexponierten Abhängen des Venetberges bei Landeck im Oberinntal (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Bachalluvionen des Windachtales östlich von Sölden in den Stubaier Alpen (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Stubaier Alpen im hinteren Stubaital im Umfeld der Dresdener Hütte (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Zillertaler Alpen, im Zamsergrund südsüdöstlich unterhalb vom Olperer (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Zillertaler Alpen im Talschluß unterhalb des Schlegeiskeeses (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Umbaltal (Iseltal) westlich der Ochsner-Hütte (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in Osttirol in der Lasörling-Gruppe süd-südwestlich von Prägraten im Umfeld des Berger Sees (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in Osttirol im Ostteil der Venedigergruppe östlich vom Amertaler See und nördlich vom Nordportal der Felbertauernstraße (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in Osttirol im Tal des Kaiserbaches West-Nord-West von Kals am Großglockner (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Defereggengebirge in einem Seitental des Villgratentales (T) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im hinteren Kaprunertal im Umfeld der Drossensperre (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Zentralbereich der Glocknergruppe, direkt an der Großglockner Hochalpenstraße, an den Ufern der Fuscherlacke (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen liegt in der Sonnblickgruppe, in einem Seitental des Angertales bei Bad Hofgastein (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Radstädter Tauern, im hintersten Kleinarltal am Südufer des Tappenkarsees (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Bereich der Radstädter Tauern zwischen Murtal und Großarlbach zwischen der Glingspitze	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	und dem Nebelkareck nördlich vom Murtörl (Sbg) <sup>1</sup>				
-	Vorkommen liegt im Bereich der Radstädter Tauern, zwischen Radstädter Tauernpass und Tweng am orographisch rechten Ufer der Taurach (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen liegt in den Schladminger Tauern, zwischen Taurachtal und Weißpriachtal im Rupaningraben (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Salzburger Anteil der Gurktaler Alpen, im Talschluss des Klölinggrabens südlich der Karner Alm (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Salzburger Anteil der Gurktaler Alpen (Nockgebiet) im Ursprungsgebiet der Krems südlich und südwestlich der Rosaninalm (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Bereich des Salzburger Anteils der Gurktaler Alpen (Nockberge) an den ostexponierten Abhängen des Höhenzuges zwischen Kendlbrucker Mühlbachgraben und Schönfeld (Dr. Josef-Mehrl-Hütte). (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Salzburger Anteil der Gurktaler Alpen (Nockberge) im hintersten Abschnitt des Kendlbrucker Mühlbachgrabens südwestlich unterhalb vom Kilnprein (Sbg) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Glockner Gruppe im Talschluss des Mölltales an den Abhängen oberhalb der Großglockner Hochalpenstraße im Bereich des Karl-Volkert- bzw. Glocknerhauses (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Glockner Gruppe am Übergang zur Venedigergruppe und zwar östlich vom Wallackhaus an der Großglockner Hochalpenstraße (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Venediger Gruppe im Gletschervorfeldbereich des Großfleisskeeses unterhalb vom Hocharn (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Sonnblick-Gruppe, im Kleinen Fleisstal bei Heiligenblut (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in der Sadniggruppe östlich vom Mölltal, im Talschluß des Astentales (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in der Sadniggruppe, im Gebiet der Großfragant östlich vom Sadniggipfel (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Hafner-Gruppe, im Talschluß des Liesertales östlich vom Hafnergipfel (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Hafner-Gruppe, in der Umgebung der Melnikalm östlich vom Großen (Kärntner) Sonnblick (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Gurktaler Alpen (Nockberge), an ostexponierten Abhängen im Bereich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	Kornock und Rinsenock (Ktn) <sup>1</sup>				
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Gurktaler Alpen (Nockberge), im Bereich zwischen Grünsee, Katscher Hütte und Hannes-Hütte südlich der Turracher Höhe (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Gurktaler Alpen (Nockberge) in den oberhalb der Waldgrenze gelegenen Bereiche des Weitentales nördlich bzw. nordöstlich unterhalb der „Gruft“ und des Schoberriegels südlich der Gesgeralm (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Gurktaler Alpen (Nockberge) im Bereich zwischen Sauregg und der Zgartenalm westlich vom Großen Speikkogel (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Kärntner Anteil der Koralpe, nördlich vom Großen Speikkogel im Bereich des Großen Kares (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen an der Grenze Steiermark - Kärnten in den Gurktaler Alpen (Nockberge), Ostnordost vom Turracher See am Ausfluss des Schwarzsees (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Steirischen Anteil der Gurktaler Alpen (Nockberge) am nord- bzw. nordostexponierten Hangfuß des Eisenhuts im Bereich zwischen Dieslingsee, Hasenlacken und Perner Hütte (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen nahe der Salzburger (Lungauer) - Steirischen Grenze am Höhenrücken des Gstoder zwischen der Mur und dem Seetaler Bach (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Rottenmanner Tauern, im Kar nordöstlich der Goldbachscharte und der Karlspitze in Richtung Plannerkessel bei Donnersbach (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Wölzer Tauern, im Bereich Eiskar - Vorderer Pölsenbach - Pölsenhütte gegen Pölseckjoch (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Rottenmanner Tauern, an der Nordabdachung des Hochschwung im Umfeld der Reiteralp (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Rottenmanner Tauern, in den Feuchtflächen oberhalb der Waldgrenze östlich und nordöstlich vom Hochschwung im Bereich Auwinkel und Limkar (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in den Rottenmanner Tauern, im Umfeld der Grünen Lacke unterhalb des großen Bösensteins (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Bereich der Wölzer Tauern, im kleinen Lachtal (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen im Steirischen Anteil der Koralpe, östlich bzw. nordöstlich vom Großen Speikkogel im Einzugsgebiet des Seebaches (Stmk) <sup>1</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
-	Vorkommen in der Hochschwabgruppe,	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

	zwischen Aflenz und der Voisthaler Hütte im Bereich der Fölkogel östlich vom Fölkogel und im Bereich der Schlagalm SSO vom Fölkogel (Stmk) <sup>1</sup>				
--	---	--	--	--	--

<sup>1</sup> (für eine detaillierte Beschreibung aller Vorkommen siehe: Wittmann, H., 2000: Nationalpark Hohe Tauern, Erfassung des alpinen Schwemmlandes mit Pionierformationen des *Caricion bicoloris atrofuscae* in den Bundesländern Salzburg, Tirol und Kärnten. – unpubl. Endbericht im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern, Gutachten 109 pp.; Lebensraumstudien und Dokumentation von *Caricion bicoloris-atrofuscae*-Gesellschaften in Österreich, 95 pp. + 7 Pläne)

<sup>2</sup> (vgl. Alpenverein (2009): TAT-ORT III. Piz Val Gronda – eine einzigartige Naturoase in Österreichs Alpen, 96 p.)

## 8130 Thermophile Schutthalden im westlichen Mittelmeerraum & 8160 Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas (\*)

**Vorbemerkung:** Aufgrund der nach Ellmayer (2005) unklaren Differenzierung zwischen den beiden Lebensraumtypen 8130 „Thermophile Schutthalden im westlichen Mittelmeerraum“ und 8160\* „Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas“ im österreichischen Kontext erfolgt die Darstellung der Gebietsmeldesituation für beide Lebensraumtypen hier gemeinsam.

Bislang für den natürlichen Lebensraumtypen 8130 als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	A	B	A	A
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax (NÖ)	B	C	B	B
AT2112000	Villacher Alpe (Dobratsch) (Ktn)	B	B	A	B
AT2120000	Schütt – Graselitzen (Ktn)	B	B	A	B
AT2236000	Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen (Stmk)	D			

Bislang für den natürlichen Lebensraumtypen 8160\* als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	A	A	B	A
AT3101000	Dachstein (OÖ)	A	C	A	B
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, 1. Verordnungsabschnitt (OÖ)	A	B	A	A
AT3206007	Bluntautal (Sbg)	B	C	A	B
AT3302000	Vilsalpsee (T)	B	C	B	B
AT3304000	Karwendel (T)	A	B	A	A
AT3309000	Tiroler Lech (T)	B	B	B	B

Weitere geeignete Gebiete für den LRT 8130/8160\* im Alpenen Biogeographischen Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>1</sup>	k.A.	A	A	A
-	Hoher Ifen (Vbg) <sup>2</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	A
-	Montafon (Vbg) <sup>3</sup>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

<sup>1</sup> (vgl. Friedel, H. 1935. Beobachtungen an den Schutthalden der Karawanken. Carinthia II 125: 21-33 ; Kirchmeir, H., Senitz, E., Herzog, E., Weiglehofer, S. & Jungmeier, M. 2009. Vorstudie für die Nachnominierung von Natura 2000-Gebieten in Kärnten. Studie im Auftrag vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. Naturschutz. 61S.)

<sup>2</sup> (Lins, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012; vgl. auch Vorarlberger Naturschutzorganisationen et al. 2012. Brief vom 25.04.2012 an die Europäische Kommission und an den LR Schwärzler zu „Hoher Ifen – Nominierung als Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet“)

<sup>3</sup> (Grabherr, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

## 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:



Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ)	A	B	B	B
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax (NÖ)	B	C	B	B
AT2131000	Mannsberg-Boden (Ktn)	C	C	C	C
AT2210000	Ennstaler Alpen/Gesäuse (Ktn)	B	C	B	B
AT2215000	Teile der Eisenerzer Alpen (Stmk)	B	C	B	B
AT2216000	Kirchkogel bei Pernegg (Stmk)	D			
AT2233000	Raabklamm (Stmk)	B	C	B	B
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, Verordnungsabschnitt (OÖ)	1. C	C	B	C
AT3206007	Bluntautal (Sbg)	C	C	B	C
AT3210001	Hohe Tauern, Salzburg (Sbg)	D			
AT3309000	Tiroler Lech (T)	B	C	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
-	Montafon (Vbg) <sup>1</sup>	A	k. A.	A.	A.
-	Südliche Gerlitzen (Ktn) <sup>2</sup>	A	B	B	B
-	Steyr und Ennstaler Voralpen (OÖ) <sup>3</sup>	A	k. A.	B	B
AT2229000	Nachnominierung des Vogelschutzgebiets AT2229000 „Teile des Steirischen Jogl- und Wechsellandes“ als FFH-Gebiet (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Grazer Bergland, Oststeirische Bergland, Rosaliengebirge u. dessen Ausläufer (Stmk) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Unteres Görtschitztal bei Eberstein (Ktn) <sup>7</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> mit Schwerpunkt im Schrunser Talkessel ((Zambanini, A. & Hiebeler, C. 2010. Handbuch der Vorarlberger Waldgesellschaften - Gesellschaftsbeschreibungen und waldbaulicher Leitfaden. Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Forstwesen (VC). Bregenz.)

<sup>2</sup> mit insgesamt ca. 600 ha des Lebensraumtyps (Franz, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012; vgl. Maier; R. 1973. *Bulbocodium vernum* L. in Kärnten. I: Die klimatischen Bedingungen des Kärntner Standortes im Vergleich zu Ostalpenen.- Carinthia II 163./83.: 445-461, Klagenfurt))

<sup>3</sup> Vorkommen u.a. in der Flyschzone südlich und südöstlich von Steyr, in z.T. tannereicher Ausprägung, zum Beispiel im Gebiet des Dambergzuges (Nadler, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>4</sup> ein offenbar bedeutendes Vorkommen des Lebensraumtyps 9110 ist im Standarddatenbogen des Vogelschutzgebietes AT2229000 aufgeführt

<sup>5</sup> v.a. Bestände bei Zwinken, sowie Standorte östlich des Wurzenpasses u. Finkenstein (vgl. Zukrigl, K., 1989. Die montanen Buchenwälder der Nordabdachung der Karawanken und Karnischen Alpen. Naturschutz in Kärnten (Klagenfurt) 9).

<sup>6</sup> (Frank, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>7</sup> (pers. Mitt. Schratt-Ehrendorfer an Umweltdachverband, 2012)

## 9180 Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion (\*)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	A	C	B	C
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ)	A	C	B	B
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax (NÖ)	A	C	B	B

AT2101000	Nationalpark Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn)	B	B	B	B
AT2124000	Untere Lavant (Ktn)	B	B	B	B
AT2210000	Ennstaler Alpen/Gesäuse (Stmk)	C	C	B	C
AT2215000	Teile der Eisenerzer Alpen (Stmk)	B	C	B	B
AT2223000	Pölsdorf bei Pöls (Stmk)	A	C	B	B
AT2227000	Schluchtwald der Gulling (Stmk)	B	C	B	B
AT2233000	Raabklamm (Stmk)	B	C	B	B
AT3101000	Dachstein (OÖ)	B	C	A	B
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, 1. Verordnungsabschnitt (OÖ)	A	B	A	A
AT3116000	Kalksteinmauer und Orchideenwiese Laussa (OÖ)	B	C	A	B
AT3206007	Bluntautal (Sbg)	B	C	B	B
AT3208118	Schwarzbergklamm (Sbg)	A	C	A	A
AT3210001	Hohe Tauern, Salzburg (Sbg)	B	C	A	A
AT3211012	Kalkhochalpen, Salzburg (Sbg)	B	C	B	B
AT3212111	Tauglgries (Sbg)	B	C	B	B
AT3226000	Zinkenbach-Karlgraben (Sbg)	B	C	A	B
AT3303000	Valsertal (T)	B	C	B	B
AT3304000	Karwendel (T)	B	C	B	B
AT3305000	Ötztaler Alpen (T)	B	C	B	B
AT3309000	Tiroler Lech (T)	B	B	B	B
AT3310000	Arzler Pitzklamm (T)	A	C	A	B
AT3401000	Naturschutzgebiet Rohrach (Vbg)	B	C	A	B
AT3405000	Bregenzerachschlucht (Vbg)	B	C	B	B
AT3410000	Gadental (Vbg)	C	C	A	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietscode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
-	Sattnitz (Ktn) <sup>1</sup>	A	k. A.	A	A
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>2</sup>	A	k. A.	A	A
-	Montafon (Vbg) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Steyrtal und Ennstaler Voralpen (OÖ) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT3405000 „Bregenzerachschlucht“ (Vbg) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT2233000 „Raabklamm“: Raabklamm-Weizklamm (Stmk) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Rinnende Mauer – Steyrschlucht (OÖ) <sup>7</sup>	A	k. A.	A	A
-	Warscheneck (OÖ) <sup>8</sup>	A	A	A	A
-	Taurachtal (Sbg) <sup>9</sup>	A	k. A.	A	A
-	Nachnominierung (und ggf. Anpassung der Gebietsabgrenzung ) des Vogelschutzgebietes AT3411000 „Bergwälder Klostertal“ als FFH-Gebiet (Vbg) <sup>10</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des bestehenden Gebietes AT2101000 „Nationalpark Hohe Tauern“ (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) auf die Außenzone des NP (Ktn) <sup>11</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Schluchtwälder im Vorarlberger Helveticum (Vbg) <sup>12</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Wallgau-Schattseite (Vbg) <sup>13</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Dornbirner Ach Richtung Hinterland (Vbg) <sup>14</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> einschließlich der Nord-Hänge der Sattnitz / Ebenthaler Schlucht bei Klagenfurt; Gurnitzer Schlucht; Schluchtwälder des Sattnitz Süd-Hanges; Schluchtwald bei Freibach; Granatschlucht bei Radenthein; Riegerbach-Graben bei Millstatt (vgl. Franz, W. R. 1994. Berg-Ulmen-reiche Waldbestände auf der Sattnitz und in der Freibachschlucht (Kärnten). Die Kärntner Landsmannschaft, Kärnten, Heft 9/10: 81-90)

- <sup>2</sup> u.a. aufgrund des Vorkommens im Loiblal (Franz, pers. Mitt an Umweltdachverband, 2012)
- <sup>3</sup> (vgl. Willner, W. & Grabherr, G. (Hrsg.) 2007. Die Wälder und Gebüsch Österreichs - Ein Bestimmungswerk mit Tabellen., Elsevier GmbH - Spektrum Akademischer Verlag, München.)
- <sup>4</sup> (vgl. Fischer, R., 1997. Bergahornschluchtwälder (Phyllitido-Acereteum und Arunco-Aceretum) in den Nördlichen Kalkalpen Oberösterreichs. Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 309-332.; Fischer, R., 1999. Die Schlag- und Waldgesellschaften im Gaisberg-Schoberstein-Gebiet und die Beeinflussung der Waldentwicklung durch das Gamswild. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 136: 213-234)
- <sup>5</sup> (aufgrund der Vorkommen des Lebensraumtyps 9810 in Abschnitten der Bregenzerach von der Weißachmündung bis Egg sowie auf die Schluchtabschnitte der einmündenden Fließgewässer Weißach, Bommernbach und Subersach; vgl. <http://vorarlberg.naturfreunde.at/files/uploads/2011/12/ffh-achschlucht-erweiterung.pdf> )
- <sup>6</sup> (vgl. Ebner, F., (Hrsg) 1984. Naturführer Weiztal. Veröffentlichungen der Forschungsstätte Raabklamm. Weiz: Landesleitung Steiermark des Touristenvereines "Die Naturfreunde", Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz, Natur- und Landeskunde.; Kuratorium Wald & Umweltdachverband 2003. Beschwerde an die Europäische Kommission vom 8.4.2003 wegen Nichtnominierung der Gebiete "Badlhöhle und Lurgrotte" sowie "Weizklamm" in Österreich/Steiermark nach der FFH-Richtlinie(92/43/EWG))
- <sup>7</sup> (vgl. Fischer, R., 1996: Die Ufervegetation an der Steyr und ihren Zubringerflüssen und -bächen im südlichen Oberösterreich. Dissertation Inst. f. Botanik der Univ. BOKU, Wien, 207 S.; Fischer, R., 1997a: Bergahornschluchtwälder (Phyllitido-Acereteum und Arunco-Aceretum) in den Nördlichen Kalkalpen Oberösterreichs. Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 309-332.; Fischer, R., 1997b: Steinschutt- und Waldgesellschaften an der Steyr und ihren Zubringerflüssen und -bächen im südlichen Oberösterreich. Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 134: 177-232)
- <sup>8</sup> (aufgrund der bedeutenden Vorkommen des Lebensraumtyps in den beiden Naturschutzgebieten Warscheneck Nord und Süd vgl. u.a. Fischer, G., 2008. Naturschutzgebiet „Warscheneck Nord“. Die Österreichischen Bundesforste als Partner im Naturschutz. Informativ Nr. 52, S. 14-16. ; Fischer, G., 2010. Naturschutzgebiet Warscheneck Nord, Vogelkartierung 2007 – 2009. Endbericht i. A. des Amtes der Oö. Landesregierung, Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung, Abteilung Naturschutz, 29 S.; Fischer, R., 1997. Bergahornschluchtwälder (Phyllitido-Acereteum und Arunco-Aceretum) in den Nördlichen Kalkalpen Oberösterreichs. Beitr. Naturk. Oberösterreichs Bd. 5, S. 309-332. )
- <sup>9</sup> v. a. rechtsufrig der ennsseitigen Taurach in der Engtalstrecke (Strobl, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012; vgl. auch Amt der Salzburger Landesregierung 2010. Biotopkartierung Salzburg. Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 13.)
- <sup>10</sup> (vgl. Zambanini, A. & Hiebeler, C. 2010. Handbuch der Vorarlberger Waldgesellschaften - Gesellschaftsbeschreibungen und waldbaulicher Leitfaden. Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Forstwesen (VC). Bregenz.)
- <sup>11</sup> die Schluchtwälder am Zwillingbach knapp innerhalb des Nationalparks (vgl. Kirchmeir, H. & Jungmeier, M., 2003: Die Laubwaldrelikte im Gößgraben (Nationalpark Hohe Tauern). In: Carinthia II. Klagenfurt, S. 413-442)
- <sup>12</sup> (vgl. Vorarlberger Biotopinventare: Götzis, Hohenems, Dornbirner Berggebiet, Bregenzer Wald, Bereich Schwarzenberg)
- <sup>13</sup> (vgl. Biotopinventar Nenzing: <http://www.vorarlberg.at/archiv/umweltschutz/biotopinventar/Nenzing.pdf> )
- <sup>14</sup> (vgl. Biotopinventar Dornbirn: [http://www.vorarlberg.at/archiv/umweltschutz/biotopinventar/Dornbirn\\_Berg.pdf](http://www.vorarlberg.at/archiv/umweltschutz/biotopinventar/Dornbirn_Berg.pdf) )

## 91K0 Illyrische Rotbuchenwälder (Aremonio-Fagion)

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT2131000	Mannsberg-Boden (Ktn)	B	B	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Illyrische Rotbuchenwälder der Karnischen Alpen (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Illyrische Rotbuchenwälder der Gailtaler Alpen (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Illyrische Rotbuchenwälder der Sattnitz (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Illyrische Rotbuchenwälder im südlichsten Teil der Koralm (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Dieser Lebensraumtyp repräsentiert die zonale Waldvegetation der Karbonat-Anteile der Karawanken sowie der östlichen bis mittleren Abschnitte der Karnischen Alpen und der Gailtaler Alpen (zur topographischen Lage gut erhaltener Bestände vgl. Zukrigl K. 1989. Die montanen Buchenwälder der Nordabdachung der Karawanken und Karnischen Alpen. – Naturschutz in Kärnten 9. Klagenfurt: Amt der Kärntner Landesregierung – Landesplanung; Aichinger, E. 1930. Über die

Fragmente des Illyrischen Laubmischwaldes und die Föhrenwälder in den Karawanken-Carinthia II, 119./129. (39. u. 40.) : 24-36. Klagenfurt)

<sup>3</sup> (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012)

## 1016 *Vertigo moulinsiana*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2104000	Sablatnig Moor (Ktn)	A	A	A	A
AT2116000	Görtschacher Moos - Obermoos im Gailtal (Ktn)	C	A	B	B
AT2117000	Turner See (Ktn)	B	A	B	A
AT2119000	Gut Walterskirchen (Ktn)	A	A	B	B
AT2126000	Tiebelmündung (Ktn)	C	A	A	B
AT2130000	Lendspitz-Maiernigg (Ktn)	C	C	C	C
AT2133000	Guntschacher Au (Ktn)	C	A	A	A
AT3402000	Rheindelta (Vbg)	C	B	C	B

Im Jahr 2000 waren in Kärnten 32 Standorte der Art bekannt, darunter kaum welche in für die Art gemeldeten FFH-Gebieten (siehe UWD-Studie, S. 25) - lediglich das Vorkommen Europaschutzgebiet „Görtschacher Moos - Obermoos im Gailtal“ (AT2116000) wurde bestätigt. Falls sich diese Einschätzung bestätigen sollte, wäre sowohl eine Datenkorrektur (Löschung der Art aus den Standarddatenbögen jener Gebiete, wo die Art abwesend ist) als auch eine Neuausweisung weitere FFH-Gebiet auf Basis der Gebietsangaben von Mildner (2000) erforderlich.

(vgl. Mildner, P. 2000. Zur Verbreitung der Bauchigen Windelschnecke *Vertigo moulinsiana*. (Dupuy, 1849) (Gastropoda, Stylommato phora, Vertiginidae) in Kärnten. Carinthia II, 190./110. S. 172-180).

## 1045 *Coenagrion hylas*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3309000	Tiroler Lech (T)	A	B	A	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Vorkommen der Art im Oberinntal (T) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> für weitere Gebietsinformationen siehe Anlage B

## 1052 *Hypodryas maturna*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	D			
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ)	D			
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax (NÖ)	D			
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, 1. Verordnungsabschnitt (OÖ)	C	C	C	C
AT3227000	Untersberg-Vorland (Sbg)	B	A	B	A

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Lassingtal und Zubringerbäche (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Motschulagraben bei Neuhaus (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Umgebung Kirche St. Margarethen / Lavanttal (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Lassingbachtal und Zubringerbäche auf dem Gemeindegebiet von Wildalpen

<sup>2</sup> die einzigen bekannten Vorkommen der Art in Kärnten (vgl. <http://www.netzwerk-naturschutz-le.at/projekte/select.php?id=136>)

## 1082 *Graphoderus bilineatus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3402000	Rheindelta (Vbg)	C	B	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Vorkommen bei Lustenau (Vbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Mitter, H., 2001: Bestandsanalyse und Ökologie der nach FFH-Richtlinie geschützten Käfer in Oberösterreich (Insecta, Coleoptera). Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: S. 439-448)

## 1084 *Osmoderma eremita* (\*)

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ)	C	C	C	B
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax (NÖ)	C	C	C	B
AT3309000	Tiroler Lech (Tirol)	C	B	B	B

Anmerkung: Für den Juchtenkäfer wurden bislang keine FFH-Gebiete im südlichen Alpenraum gemeldet, obwohl ein Vorkommen der Art sowohl in Osttirol als auch in Kärnten belegt ist. Im Rahmen einer kürzlich abgeschlossenen Kartierung der Art in Kärnten (Friess et al. 2012) konnten 12 rezente Vorkommen der Art nachgewiesen werden. Bemerkenswerterweise liegt keines dieser 12 Vorkommensgebiete in einem bestehenden FFH-Gebiet (vgl. Friess, T., C. Komposch, C. Mairhuber, W. Paill & P. Mehlmauer (2012): Der Eremit oder Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*) in Kärnten. Eine prioritäre Art der Fauna- Flora-Habitat-Richtlinie als Leit- und Zielart naturschutzfachlich bedeutender Streuobstwiesen. – Kärntner Naturschutzberichte, im Druck).

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Streuobstwiesen im Lavant- und Grantiztal (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Eremitenvorkommen Klagenfurt (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Streuobstwiesen im Rosental (Ktn) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Dölsach-Stribach bei Lienz (T) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen Salzburg-Morzg (Sbg) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Rezent nachgewiesene Vorkommen (Unterrainz E St. Paul, Unteraigen N St. Andrä, Mühdorf S St. Andrä, Mettersdorf S. St. Andrä, Grantiztal) und Potentialflächen in deren Umland (vgl. Friess et al., 2012)

<sup>2</sup> Rezent nachgewiesene Vorkommen (Schloss Kastowitz; Ebentaler Allee) im Stadtgebiet (vgl. Friess et al., 2012)

<sup>3</sup> Rezent nachgewiesene Vorkommen (Dullach, Dolintschach, Maria Elend, Rosegg) und Potentialflächen in deren Umland (vgl. Friess et al., 2012)

<sup>4</sup> Nachweis 1995, vor 1995 zwei weitere Funde in anderen Ortsteilen von Dölsach (vgl. Ranius, T., Aguado, L. O., Antonsson, K. et al., 2005: *Osmoderma eremita* (Coleoptera, Scarabaeidae, Cetoniinae) in Europa, in: Animal Biodiversity and Conservation 28.1 (2005). S. 1-44)

<sup>5</sup> Nachweis 1994 (vgl. Ranius, et al., 2005)

## 1093 *Austropotamobius torrentium* (\*)

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2103000	Hörfeld Moor - Kärntner Anteil (Ktn)	D			
AT2120000	Schütt – Graschelitzen (Ktn)	D			
AT2125000	Reifnitzbach (Ktn)	D			

Anmerkung: Bereits 1999 wurden 534 bekannte Fundorte des Steinkrebse in Österreich angegeben (vgl. Pöckl, M, 1999: The distribution of native and introduced species of crayfish in Austria, in: Freshwater Forum, Volume 12, ISSN 0961-4664, S. 4-17), in der Zoologisch-Botanischen Datenbank der Landesmuseen sind inzwischen (Stand: April 2013) 723 Fundpunkte für Österreich registriert (vgl. Zoologisch-Botanische Datenbank der Landesmuseen (2013): Gesamtliste der registrierten Funde von *Austropotamobius torrentium* in Österreich, 13. April 2013, 33 S.).

268 Fundpunkte des Steinkrebse in der Datenbank liegen in NÖ, 208 weitere Fundpunkte liegen in OÖ und 137 Fundpunkte in der Steiermark. Die Datenbank-Funktion zur Darstellung der Fundpunkte auf einer Karte kann derzeit nicht genutzt werden, weshalb eine grafische Darstellung – insbesondere auch die Aussage, welche Funde in der alpinen und welche in der kontinentalen Region liegen – nicht zur Verfügung steht.

Für Kärnten sind in der Datenbank 61 Fundpunkte eingetragen. Da für Kärnten bisher nur insignifikante Vorkommen vorgeschlagen wurden (Population: D), besteht auch für dieses Bundesland mit Sicherheit noch ein erheblicher Nachmeldebedarf (vgl. Kärntner Institut für Seenforschung, 2013: Der Steinkrebs mit Verbreitungskarte für Kärnten aus Petutschnig, J., 2002: Flusskrebse, in: Honsig-Erlenburg, W. & Petutschnig, W., 2002: Fische, Neunaugen, Flusskrebse, Großmuscheln, 256 S.)

Insofern kann die nachfolgende Liste geeigneter Gebiete zumindest für den zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil der Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten nicht als ausreichend vollständig betrachtet werden.

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3309000	Tiroler Lech (T) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	A	k. A.
-	Haldensee (T) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	A	k. A.
-	Riedelbach, Vorchdorf (OÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Flyschberge in Oberösterreich (OÖ) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Steinkrebsvorkommen im Salzburger Tennengau (Sbg) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Steinkrebsvorkommen im Salzburger Flachgau (Sbg) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Steinkrebsvorkommen in Vorarlberg (Vbg) <sup>7</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFG-Gebietes AT3309000 (die Art ist derzeit im Standarddatenbogen dieser Gebiete nicht als Schutzgut sondern nur unter „Andere Arten“ aufgeführt)

<sup>2</sup> (vgl. Machino, Y. & L. Füreder, 1998: Der Steinkrebs *Austropotamobius torrentium* (SCHRANK, 1803) im Haldensee (Tirol, Österreich) und weitere Nachweise von Flußkrebsen in hochgelegenen Gewässern. Ber. Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck, 85, 223-229.)

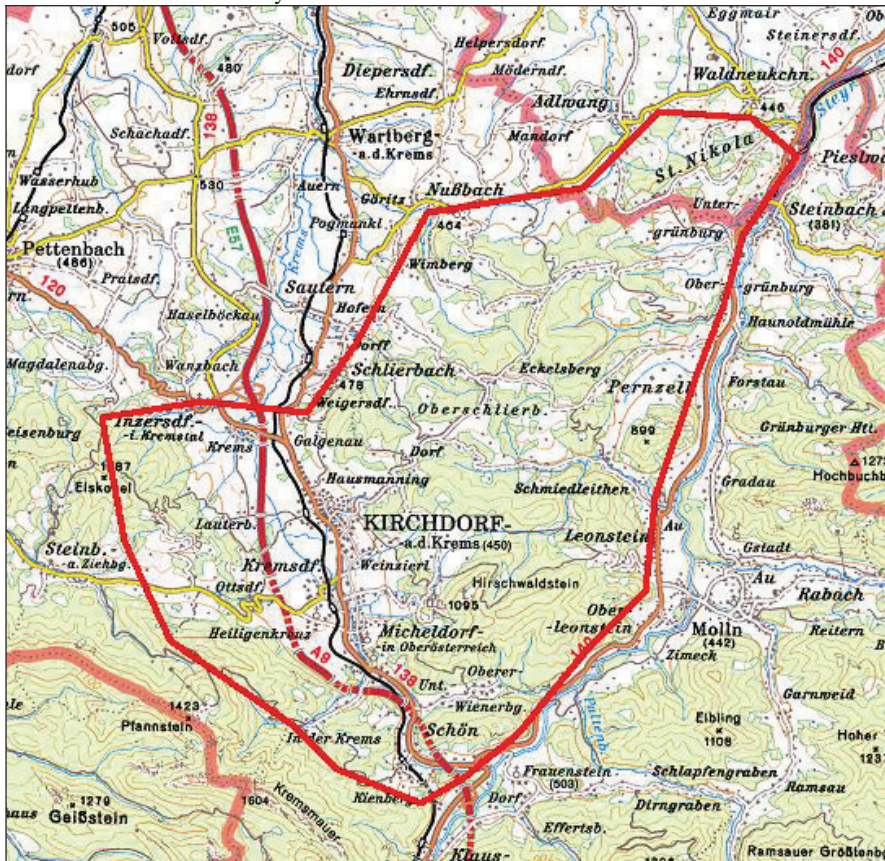
<sup>3</sup> (<http://www.salzi.at/2012/06/vorchdorf-durchstich-riedelbach-sichert-steinkrebpopulation/>)

<sup>4</sup> Gebietsvorschlag auf Basis der Gebietskenntnisse und (größtenteils unpublizierter) Funde von W. Weißmair und C. Gumpinger, welche das oberösterreichische Schwerpunkt-vorkommen der Art in den folgenden 3 Gebieten verorten:

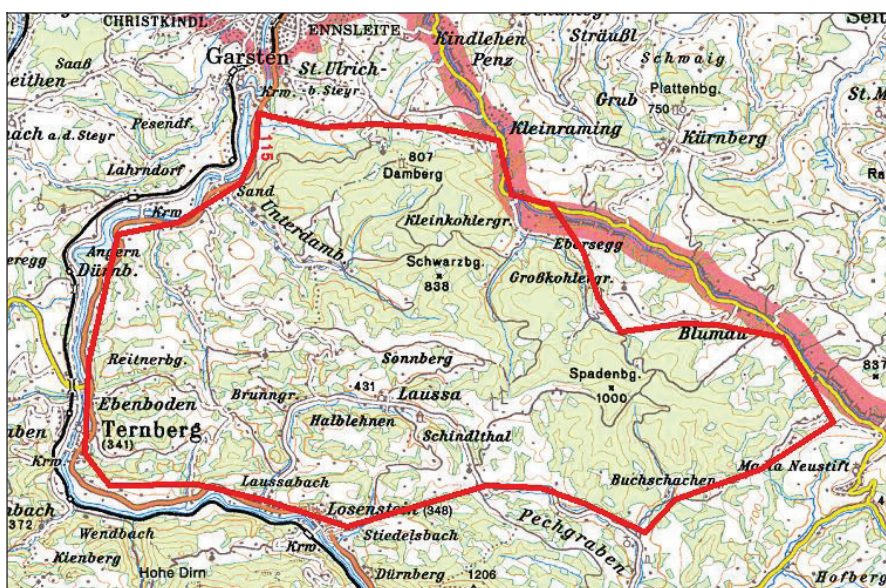
1. Attergau:



2. Kirchdorf – Krems- und Steyertal:



3. Ennstaler Flyschberge:



(vgl. auch Cervicek, F., 2002: Flusskrebse in Oberösterreich. Traun- und Pram-Einzugsgebiet sowie einzelne Zubringer von Aschach und einige Fließgewässer im Innviertel. — Studie im Auftrag des Amtes der OÖ. Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Schleißheim, 55 S.; Weißmair, W. & J. Moser, 1988: Flußkrebse in Oberösterreich. — In: Eder E. & W. Hödl (Hrsg.): Flußkrebse Österreichs, Stapfia 58, zugleich Katalog des OÖ. Landesmuseums Neue Folge 137: 55-60, Linz.; Wintersteiger, M. R., 1985: Studie zur gegenwärtigen Verbreitung der Flußkrebse in Österreich und zu den Veränderungen ihrer Verbreitung seit dem Ende des 19. Jahrhunderts. Ergebnisse limnologischer und astacologischer Untersuchungen an Krebsgewässern und Krebsbeständen. — Diss. Univ. Salzburg)

<sup>5</sup> Steingrubbach, Staudenführerbach, Gasteigbach, Oberthurnbach, Golsbach (alle Puch), Mitterbach (Golling), Lienbach, Wiesenbach bei Lienbachbauer, Weitenaubach, Tanngraben (alle Seitenbäche der Lammer) (vgl. Patzer et al., 2003: Flusskrebse und Großmuscheln im Bundesland Salzburg, <http://www.uni-salzburg.at/pls/portal/docs/1/460307.PDF> )

<sup>6</sup> Ursprung Angerbach (nördl. Hausberg), Ehrenbach, Zubringer Raggingersee (Zwischen Anthering und Ursprung), Schlachterbach (Wallerseezufluss, Henndorf), Haldingerbach, Aubach, Zubringer Klausbach, Zubringer Steinbach (alle Wallerseezuflüsse, Neumarkt), Zubringer Eugenbach, Zubringer Burgstallbach, Kraiwiesenbach, Zubringer Kraiwiesenbach, Reitbach, Zubringer Reitbach, Bach ohne Namen, Zubringer Scherenbach (alle zwischen Eugendorf und Thalgau), Zubringer Alterbach (Guggenthal), Zubringer Sandbach, Zubringer Moosbach (alle Großmain), Klausbach (Elsbethen) (vgl. Patzer et al., 2003: Flusskrebse und Großmuscheln im Bundesland Salzburg, <http://www.uni-salzburg.at/pls/portal/docs/1/460307.PDF> )

<sup>7</sup> gute Bestandsdichten in folgenden Gewässern: (1) Bach Parzelle Glend, Gemeinde Hohenweiler ; (2) Bochgraben, Gemeinde Hohenweiler ; (3) Bach Parzelle Gschwend, Gemeinde Sulzberg ; (4) Hänslerbach, Gemeinde Alberschwend ; (5) Walzbach, Gemeinde Röns ; (6) Zufluss 1 Wiesenbach, Gemeinde Schlins ; (7) Zufluss 2 Wiesenbach Schlins, Gemeinde Schlins (vgl. Hutter, G., Niederstätter, A. & Lunardon, A. (2001): Fließgewässer in Vorarlberg – Vorkommen und Verbreitung von Flusskrebsen in Vorarlberg)

## 1114 *Rutilus pigus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietscode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2124000	Untere Lavant (Ktn)	B	C	B	B
AT2133000	Guntschacher Au (Ktn)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietscode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des bestehenden FFH-Gebietes AT2124000 „Untere Lavant“ (mit der Drau-Stauwurzel Dravograd bei Lavamünd) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Honsig-Erlenburg, W., Lorber, J., Rauter, A., Konar, M., Lorenz, E., Prochinig, U., Winkler, G. & Bauer, S. (Hrsg.) 2008. Erarbeitung eines fischökologischen Bewertungsschemas für Österreich und Slowenien für die Umsetzung der WRRL (FIBEWAS), Amt der Kärntner Landesregierung. Im Auftrag der Abt. 15 – Umwelt und dem Kärntner Institut für Seenforschung Klagenfurt. 159 S.)



### 1304 *Rhinolophus ferrumequinum*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	D			
AT1211A00	Wienerwald - Thermenregion (NÖ)	B	B	C	B
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg - Rax (NÖ)	A	B	C	B
AT2114000	Obere Drau (Ktn)	C	B	C	C
AT2120000	Schütt – Graselitzen (Ktn)	B	B	B	B
AT2217000	Peggauer Wand (Stmk)	B	C	C	C
AT2233000	Raabklamm (Stmk)	C	B	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des Gebiets AT2233000 „Raabklamm“ mit der Weizklamm (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Das Gebiet der Weizklamm gilt als das wichtigste Überwinterungsgebiet der Art in Österreich (vgl. Spitzenberger, F., o.J.: Brief zu Ausweisung der Weizklamm als Europaschutzgebiet nach der FFH-Richtlinie 2S.; vgl. auch Sackl, P., Polt, H., Mayer, A., Moche, W., Moitzi, F., Passauer, U., Pliessnig, H., Weiss, E., Spitzenberger, F. 2011. Artendiversität, Bestandsveränderungen und Quartiermerkmale von Fledermäusen (Mammalia, Chiroptera) in Winterquartieren im Grazer Bergland und in der Grazer Bucht (Steiermark, Österreich). Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, 141. S. 99-141)

### 1379 *Mannia triandra*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2209004	Hochlagen der östlichen Wölzer Tauern und Seckauer Alpen (Stmk)	B	B	C	B
AT2215000	Teile der Eisenerzer Alpen (Stmk)	D			
AT3210001	Hohe Tauern, Salzburg (Sbg) <sup>1</sup>	C	C	C	C

<sup>1</sup> der UWD-Studie zufolge soll die Nennung der Art in den Salzburger Hohen Tauern auf einer Fehlbestimmung basieren (Umweltdachverband, 2012)

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1212A00	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand – Schneeberg – Rax (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erlaufstausee (NÖ) <sup>2</sup>	C	A	k. A.	k. A.
-	Taurachtal (Sbg) <sup>3</sup>	C	A	k. A.	k. A.
-	Untere Salzach zwischen Golling und Hallein (Sbg) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Rinnende Mauer - Steyr Schlucht (OÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen in Kärnten (Ktn) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH Gebietes AT1212A00, aufgrund des rezenten Nachweises der Art an der Falkensteinwand, W Breitenstein am Semmering (H. Köckinger, 2010)

<sup>2</sup> aufgrund des rezenten Nachweises der Art am Westufer des Erlaufsees NW von Mitterbach (H. Köckinger, 2011)

<sup>3</sup> (vgl. Schröck, C. & Köckinger, H. 2009. Grundlagenerhebung von Verbreitungsdaten der Moose des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Bundesland Salzburg. Studie im Auftrag der Salzburger Landesregierung - Abteilung 13 Naturschutz)

<sup>4</sup> Konglomeratschroffen im Salzburger Tennengau (vgl. Schröck, C. & Köckinger, H. 2009. Grundlagenerhebung von Verbreitungsdaten der Moose des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Bundesland Salzburg. Studie im Auftrag der Salzburger Landesregierung - Abteilung 13 Naturschutz)

<sup>5</sup> aktuelle Nachweise v. a. bei Leonstein im Bereich der Mündung der Krummen Steyr (C. Schröck, schriftl. Mitt. 2012)

<sup>6</sup> Für das Land Kärnten wurde kürzlich eine Mooskartierung auf Quadrantenbasis durchgeführt. Die Ergebnisse wurden als Rasterverbreitungskarten in Köckinger & al. 2008: "Die Moose Kärntens" (Sonderreihe Natur Kärnten, Band 4. Verlag des Naturwiss. Verein für Kärnten) veröffentlicht. Relevante Fundorte für *M. triandra*:

- 9148/1: Nockberge, zwischen Erlacher Hütte und Feldalm, 1630 bis 1700m, Finder H. Köckinger, 13.7.2003 (liegt in NP Nockberge, Randzone)
- 9246/4: Gailtaler Alpen, Höllgraben E Ghf. Kavallar, 21.6.2002, Finder H. Köckinger
- 9346/1: Gailtaler Alpen, Weissensee, Ostufer, N-Hang SE Dolomitenblick, 22.9.2004, Finder H. Köckinger
- 9347/1: Gailtaler Alpen, Klausengraben W Kreuzen, ca. 1000m, 13.6.2004, Finder H. Köckinger
- 9253/1: Guschenkogel bei Eberstein, 28.11.2002, Finder H. Köckinger (von dieser Fundstelle liegt auch eine Molekularanalyse vor, Schill, Long & Forest 2010, als "Austria, Carinthia")
- 9551/2: Karawanken: mittlere Tscheppaschlucht im Loiblal, 19.5.1997, Finder H. Köckinger & A. Schriebl

### 1386 *Buxbaumia viridis*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2101000	Nationalpark Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn)	B	A	B	B
AT2102000	Nationalpark Nockberge (Kernzone) (Ktn) <sup>1</sup>	C	B	B	B
AT2112000	Villacher Alpe (Dobratsch) (Ktn) <sup>1</sup>	B	B	B	B
AT2120000	Schütt – Graschelitzen (Ktn) <sup>1</sup>	C	C	B	C
AT2210000	Ennstaler Alpen/Gesäuse (Stmk)	C	C	C	C

<sup>1</sup> Laut UWD-Studie liegen für diese drei Kärntner FFH-Gebiete keine rezenten Nachweise der Art vor.

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Taurachtal (Sbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des bestehenden Gebietes AT2101000 „Nationalpark Hohe Tauern“ (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) auf die Außenzone des NP (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des bestehenden Gebietes AT2102000 „Nationalpark Nockberge (Kernzone)“ auf die Außenzone (Ktn) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Schröck, C. & Köckinger, H. 2009. Grundlagenerhebung von Verbreitungsdaten der Moose des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Bundesland Salzburg. Studie im Auftrag der Salzburger Landesregierung - Abteilung 13 Naturschutz)

<sup>2</sup> Rezente Nachweise in der Außenzone des Nationalparks (Schröck, schriftl. Mitt., 2012):

- 8944/4: am Mallnitzbach bei der Stockerhütte, 1280-1300m, 2.8.01, Heribert Köckinger
- 8945/3: Seebachtal, zw. Gh. Alpenrose u. Lassacher Alm, 1270-1350m, 23.8.02, Heribert Köckinger
- 9043/1: äußeres Gradental, 1450-1500m, Bachufer und N-Hang, 9.8.03, Heribert Köckinger
- 9044/2: zw. Mallnitz und HÄussleralm, 1250-1850m, 1.9.2005, Heribert Köckinger
- 9045/1 Dösental, N-Hang bei der Dösner Alm, 1500-1580m, 26.8.03, Heribert Köckinger

<sup>3</sup> Rezente Nachweise in der Außenzone des Nationalparks Nockberge (Schröck, schriftl. Mitt., 2012):

- 9148/2 Weg zw. Erlacher Hütte und Oswaldal Bock, ca. 1700m, 7.9.99, Köckinger & Schriebl

### 1393 *Drepanocladus vernicosus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2101000	Nationalpark Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn) <sup>1</sup>	D			
AT2103000	Hörfeld Moor - Kärntner Anteil (Ktn)	B	A	A	B
AT2120000	Schütt – Graschelitzen (Ktn) <sup>1</sup>	C	C	B	C
AT2205000	Pürgschachen-Moos und ennsnahe Bereiche zwischen Selzthal und dem Gesäuseeingang (Stmk) <sup>1</sup>	D			
AT2212000	NSG Wörschacher Moos und ennsnahe Bereiche (Stmk) <sup>1</sup>	B	B	C	B
AT2226001	Dürnberger Moor (Stmk) <sup>1</sup>	C	C	C	C
AT3204002	Sieben-Möser/Gerlosplatte (Sbg)	C	A	C	A

<sup>1</sup> Laut UWD-Studie liegen für diese FFH-Gebiete keine rezenten Nachweise der Art vor (Umweltdachverband, 2012)

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpinen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des Gebiets AT3123000 Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland (mit Jackenmoos, Obertrumsee, Gerlhamer Moor) (OÖ) <sup>1</sup>	B	k. A.	k. A.	B
-	Hornspitzgebiet – Rotmoos und Weitmoos am Zwieselberg (OÖ) <sup>2</sup>	A	A	k. A.	A
-	Südufer des Zellersees im Pinzgau (Sbg) <sup>3</sup>	A	k. A.	k. A.	A
-	Gschwender Moor am Südufer des Wolfgangsees (Sbg) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Seewaldsee, St. Koloman, Salzburger Tennengau (Sbg) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT2204000	Steirischer Dachsteinplateau (Stmk) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT2115000	Hochmoor bei St. Lorenzen (Ktn) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT3402000	Rheindelta (Vbg) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Bestände auf Moorflächen rund um den Irrsee (pers. Mitt. C. Schröck an Umweltdachverband, 2012)

<sup>2</sup> Primärbestände auf Moorflächen am Zwieselberg (Rotmoos, Weitmoos, Torfmoos, Langes Moos u.a.) (pers. Mitt. C. Schröck an Umweltdachverband, 2012)

<sup>3</sup> (vgl. Schröck, C. & Köckinger, H. 2009. Grundlagenerhebung von Verbreitungsdaten der Moose des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Bundesland Salzburg. Studie im Auftrag der Salzburger Landesregierung - Abteilung 13 Naturschutz)

<sup>4</sup> (Schröck, schriftl. Mitteilung, 2012)

<sup>5</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT2204000 (Vorkommen am Miesbodensee) und AT2115000 (pers. Mitt. C. Schröck an Umweltdachverband, 2012)

<sup>6</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebiets AT3402000 (vgl. Schröck, C., Köckinger, H., Amann, G. & H.G. Zechmeister, 2013: Rote Liste gefährdeter Moose Vorarlbergs. inatura Erlebnis Naturschau – Rote Listen 8. 236 S.)

### 1394 *Scapania massalongi*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2101000	Nationalpark Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn)	D			
AT3226000	Zinkenbach-Karlgraben (Sbg)	B	A	A	A

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpinen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, 1. Verordnungsabschnitt (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT3111000, aufgrund des Vorkommens der Art in der Haselschlucht (vgl. Schlüsselmayr, G. (1999): Die Moose und Moosgesellschaften der Haselschlucht im Reichraminger Hintergebirge (Nationalpark Kalkalpen, Oberösterreich), Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs, Band 7, S. 1-39.)

### 1399 *Tayloria rudolphiana*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1203A00	Ötscher – Dürrenstein (NÖ)	C	B	C	B
AT2101000	Nationalpark Hohe Tauern (Kernzone I und Sonderschutzgebiete) (Ktn)	D			
AT3304000	Karwendel (Tirol)	A	B	B	B

Anmerkung: *Tayloria rudolphiana* gilt in Niederösterreich derzeit als ausgestorben (Zechmeister, H.G., Hagel, H., Gendo, A., Osvaldik, V., Patek, M., Prinz, M., Schröck, C. & Köckinger, H. (2013a): Rote Liste der Moose Niederösterreichs. – Wissensch. Mitt. aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum. (in Vorb.)); auch aus Kärnten gibt es keine aktuellen Nachweise (schriftl. Mitt. C. Schröck, 2013)

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Taurachtal (Sbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Schröck C., Köckinger H. 2009. Grundlagenerhebung von Verbreitungsdaten der Moose des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Bundesland Salzburg. Studie im Auftrag der Salzburger Landesregierung, Abteilung 13 Naturschutz)

### 1927 *Stephanopachys substriatus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3111000	Nationalpark Kalkalpen, 1. Verordnungsabschnitt (OÖ)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Vorkommen bei Nikolsdorf / Lienz (T) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen bei St. Veit im Defereggental (T) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen im oberösterreichischen Teil des Toten Gebirges, Bereich Stoderzinken (OÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen Ferlach im Rosental (Ktn) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1,2,3,4</sup> (zur Lage der rezenten Fundpunkte der Art vgl. Pail, W. & C. Mairhuber, 2010. Die seltenen und unbekanntesten FFH-Käfer. Ökoteam. [http://www.entomologie.at/pdf/Paill\\_2010\\_0228.pdf](http://www.entomologie.at/pdf/Paill_2010_0228.pdf))

### 4096 *Gladiolus palustris*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3402000	Rheindelta (Vbg)	C	B	B	C
AT3421000	Gsieg - Obere Mähder (Vbg)	B	B	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3408000	Bangs – Matschels (Vbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT3423000	Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Birken-Schwarzes Zeug (Vbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des bestehenden FFH-Gebiets AT3421000 „Gsieg - Obere Mähder“ (Vbg) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des bestehenden FFH-Gebiets AT3048000 „Bangs-Matschels“ (Vbg) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT3227000	Untersberg –Vorland (Sbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Kneisslmoor (Sbg) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Streuwiesenflächen in den Glanegger, Fürstenbrunner (Gemeinde Grödig), Walser und Goiser Wiesen (Gemeinde Wals-Siezenheim) (Sbg) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Naturschutzgebiet Planwiesen Leonstein, Gemeinde Grünburg (OÖ) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFG-Gebiete AT3408000, AT3423000 und AT3227000 (die Art ist derzeit im Standarddatenbogen dieser Gebiete nicht als Schutzgut sondern nur unter „Andere Arten“ aufgeführt)

<sup>2</sup> Vorkommen der Art in Biotopflächen östlich des bestehenden FFH-Gebietes: Seemähder („Söllers Mahd“, „Im Sack“), „In Böschen“, „Gsieg-Ost“, „Gsieg-West“ (vgl. Staudinger, M., 2008: Aktualisierung des Biotopinventars Vorarlberg Gemeinde Dornbirn (Tallagen), im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung, kofinanziert durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung der EU, November 2008, 62 S.)

<sup>3</sup> Vorkommen der Art im Bereich Großfeld / Brederis (16 Teilflächen), Petzlern (17 Teilflächen), Paspels-Ried (5 Einzelflächen) und in den Streuwiesenresten am Rankweiler Mühlbach (vgl. Beiser, M., 2009: Aktualisierung des Biotopinventars Vorarlberg – Gemeinde Rankweil, im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung, kofinanziert durch den Europäischen Fond für regionale Entwicklung der EU, Februar 2009, 54 S.)

<sup>4</sup> (vgl. Reithofer, C. & Reithofer, S., 2003: Sumpfgladiolenwiese im Kneisslmoor, in: Jahresbericht 2003 der önj-Biotopschutzgruppe HALM, S. 5 ; Aring, C., Nowotny, G. et al., 2009: HALM-Jahresbericht 2009, 40 S.)

<sup>5</sup> u.a. drei Gladiolen-Wiesen bei Fürstenbrunn, die Althammerbauerwiese südlich Wals-Siezenheim, die Randersbergwiese bei Großmain (vgl. Wittmann, H., 1989: Floristische und Pflanzensoziologische Erhebung der Vorkommen von *Gladiolus palustris* GAUDIN im Bundesland Salzburg, inklusive Gefährdungspotential und Sanierungs- bzw Pflegemöglichkeiten der einzelnen Populationen. Unveröffentl. Gutachten im Auftrag des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Salzburg, 62 S. ; Vago, A., et al., 2008: Veränderungen von Landschaft und Lebensräumen in den letzten zwei Jahrhunderten am Beispiel der Glanegger Wiesen (Salzburg, Österreich). Sauteria 16:120-134; Arming, C., Nowotny, G. et al., 2009: HALM-Jahresbericht 2009, 40 S.)

<sup>6</sup> (vgl. Essl, F. et al., 2001: Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvoralpen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal (Oberösterreich), in: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs, Band 10, 28. Dezember 2001, S. 449-476; Die Sumpfgladiole ist Schutzgut des Naturschutzgebiets Planwiesen (LGBl. Nr. 78/2001, Verordnung der Oö. Landesregierung, mit der das Planwiesengebiet in Leonstein als Naturschutzgebiet festgestellt wird); Hohla, M. et al., 2009: Katalog und Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs, Stapfia 91, 30. August 2009, Land Oberösterreich – Oberösterreichische Landesmuseen, ISSN 0252-192X, 324 S)

## A.2. Arten und Lebensraumtypen ohne Gebietsmeldung in der Alpenen Biogeographischen Region Österreichs

### 6190 Lückiges pannonisches Grasland (*Stipo-Festucetalia pallentis*)

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Peggau im Grazer Bergland (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Serpentengebiete von Kirchdorf an der Mur und Kraubath (Stmk) <sup>1</sup>	A	k. A.	k. A.	k. A.
-	Friesach, Launsdorf, Trixener Kalkfelsen, St. Pauler Berge (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Südhänge zum Inntal ober Telfs (T) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012)

<sup>2</sup> Aufnahme des Lebensraumtyps als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1211A00; das Vorkommen des Lebensraumtyps im Biosphärenpark Wienerwald wurden 2011-2012 flächendeckend kartiert (vgl. Willner W., Sauberer N., Staudinger M., Grass V., Kraus R., Moser D., Rötzer H. & T. Wrbka (in press): Syntaxonomic revision of the Pannonian grasslands of Austria – Part II: Vienna Woods (Wienerwald). – Tuexenia 33.)

## 91L0 Illyrische Eichen-Hainbuchenwälder (*Erythronio-Carpinion*)

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Klagenfurter Becken (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012 ; Willner, W. & G. Grabherr (Hrsg.), 2007: Die Wälder und Gebüsche Österreichs : Ein Bestimmungswerk mit Tabellen – Spektrum Akademischer Verlag)

## 91M0 Pannonisch-balkanische Zerreichen- und Traubeneichenwälder

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1211A00	Wienerwald-Thermenregion (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme des Lebensraumtyps 91M0 als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1211A00; die Kernzone des Vorkommens des *Sorbo torminalis-Quercetum* bei Merkenstein wurde 2011 im Auftrag des Biosphärenparks Wienerwald kartiert (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012 ; Willner, W. & G. Grabherr (Hrsg.), 2007: Die Wälder und Gebüsche Österreichs : Ein Bestimmungswerk mit Tabellen – Spektrum Akademischer Verlag)

## 9260 Kastanienwälder

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Kastanienwälder im Drautal (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Kreuzberg N Klagenfurt (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012 ; Essl, F., Egger, G., Ellmayer, T. & Aigner, S. 2002. Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs. Wälder, Forste, Vorwälder, Monographien/Band 156. Umweltbundesamt)

## 1072 *Erebia calcaria*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Einbeziehung der 35 rezent dokumentierten Fundpunkte der Art in Südkärnten; diese erstreckten sich vom Mittagkogel in östlicher Richtung bis zum Bielschitz-Gipfel (vgl. Rakosy, L. & D. Jutzler. 2005. Biologie, Ökologie und Verbreitung des Karawanken-Mohrenfälters *Erebia calcaria* (Lorkovic, 1949) in Kärnten, Carinthia II, 195./115. Jahrgang, S. 675-690.)

## 1081 *Dytiscus latissimus*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Vorkommen bei Seefeld (T) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen bei Lochau (Vbg) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Vorkommen im „Seefelder See“ (häufig auch „Wildsee“ genannt, am südlichen Ortsrand von Seefeld) und „Möserer See“ (etwa 4 km südwestlich von Seefeld) (vgl. Helsdingen, P. J. van, Willemsse, L. & Speight, M. C. D. (1996): Background information on invertebrates of the Habitats Directive and the Bern Convention – Part I: Crustacea, Coleoptera and Lepidoptera, Nature and environment No. 79, Council of Europe ;

<sup>2</sup> „Lochau-Seeufer“ (vgl. Mitter, H., 2001: Bestandsanalyse und Ökologie der nach FFH-Richtlinie geschützten Käfer in Oberösterreich (Insecta, Coleoptera). Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: S. 439-448)

## 1380 *Distichophyllum carinatum*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	1 Standort im Flachgau (Sbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	1 Standort im Pinzgau (Sbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	2 Standorte im Bregenzerwald (Vbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> für weitere Gebietsinformationen siehe Anlage B

## 1833 *Najas flexilis*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Millstätter See (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Pall, K., 2011: *Najas flexilis* (Najadaceae or Hydrocharitaceae), a Natura 2000 species – new for Austria. Neireichia, Bd 6, S. 11 – 26).

## 2511 *Gobio kessleri*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Vorkommen in Drau und Gurk (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Kerschbaumer, G. & Prochnig, U., 1999: Erstnachweis des Kessler-Gründlings (*Gobio kessleri*, Dybowski 1862) in Kärnten, Carinthia II, 189./109. Jahrgang, S. 237-240; Verbreitungskarte in Honsig-Erlenburg, W. & W. Petutschnig, 2002. Fische Neunaugen, Großmuscheln und Flusskrebse. Sonderreihe des Naturwissenschaftl. Vereins für Kärnten, Klagenfurt).

## 4021 *Phryganophilus ruficollis*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Standort bei Hall in Nordtirol (T) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (zur Lage des rezenten Fundpunktes der Art in Tirol vgl. Pail, W. & C. Mairhuber, 2010. Die seltenen und unbekanntesten FFH-Käfer. Ökoteam. [http://www.entomologie.at/pdf/Paill\\_2010\\_0228.pdf](http://www.entomologie.at/pdf/Paill_2010_0228.pdf) ; aus demselben Gebiet gibt es auch einen historischen Fund der Art aus dem Jahr 1932 (vgl. Zoologisch-Botanische Datenbank der Landesmuseen, 2013: Gesamtliste der registrierten Funde von *Phryganophilus ruficollis* in Österreich, 20. April 2013, 1 S.)

## 4026 *Rhysodes sulcatus*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Standort der Art in einem Urwaldrelikt bei Kameritsch im Gailtal (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Schneider, M., 1990: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (Kärnten, Burgenland) (Coleoptera), Koleopterologische Rundschau 60, S. 139-145 ; Pail, W. & C. Mairhuber, 2010. Die seltenen und unbekanntesten FFH-Käfer. Ökoteam. [http://www.entomologie.at/pdf/Pail\\_2010\\_0228.pdf](http://www.entomologie.at/pdf/Pail_2010_0228.pdf) )

#### 4038 *Lycaena helle*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Standort von <i>Lycaena helle</i> im Lungau (Sbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Schwerpunktorkommen von <i>Lycaena helle</i> im Mariazeller Land (Stmk) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Standort von <i>Lycaena helle</i> in Tirol (T) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des FFH-Gebietes AT1203A00 Ötscher-Dürrenstein (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1-4</sup> für weitere Gebietsinformationen siehe Anlage B

#### 4045 *Coenagrion ornatum*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Dullachbach/Rosental (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> ein isoliertes, und daher besonders schützenswertes Vorkommen am Dullachbach zw. Seidolach und der Mündung in die Drau (vgl. Holzinger, W. E. & B. Komposch (2012): Die Libellen Kärntens. Natur Kärnten Band 6).

#### 4046 *Cordulegaster heros*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1211A00	Wienerwald-Thermenregion (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen der Art an Zuflüssen des Wörthersees (Ktn) <sup>2</sup>				
-	Dullachbach/Rosental (Ktn) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen der Art im Grazer Bergland (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1211A00, aufgrund des Vorkommens im Weidlingbach (vgl. Müller, H., 2000: Untersuchungen zu *Cordulegaster heros* THEISCHINGER, 1979 und *Cordulegaster bidentata* SELYS, 1843 – Teil I: Imagines ; Lang C., 2000: Untersuchungen zu *Cordulegaster heros* THEISCHINGER, 1979 und *Cordulegaster bidentata* SELYS, 1843 – Teil II: Larven))

<sup>2</sup> Rezent belegte Vorkommen der Art u.a. am Forstsee und an einem Bach NW von Pörtschach (vgl. u.a. Ehmman, H., 1998: Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna Kärntens (Insecta: Odonata), in „Carinthia II“, 188./108. Jg., S. 607 - 617)

<sup>3</sup> ein isoliertes, und daher besonders schützenswertes Vorkommen am Dullachbach zw. Seidolach und der Mündung in die Drau (vgl. Holzinger, W. E. & B. Komposch (2012): Die Libellen Kärntens. Natur Kärnten Band 6).

<sup>4</sup> das Grazer Bergland beherbergt bedeutende Bestände der Art an Fließgewässern, allerdings wären für eine Festlegung der Schwerpunktorkommen weitere Erhebungen notwendig (schriftliche Mitteilung, W. Holzinger, 2013).

#### 4056 *Anisus vorticulus*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:



Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2122000	Ratschschacher Moor (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Turnersee (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Sonnegger See (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Kleinsee (Ktn) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT2012200 (die Art ist derzeit im Standarddatenbogen des Gebietes nicht als Schutzgut, sondern nur unter „Andere Arten“ aufgeführt).

<sup>2</sup> aufgrund des rezent belegten Vorkommens der Art in diesen 3 Kärntner Seen (vgl. Mildner, P., 2005: Bemerkenswerte Molluskfunde aus Kärnten. — Rudolfinum, Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2004: 475-480)

#### 4066 *Asplenium adulterinum*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2236000	Ober- und Mittellauf der Mur mit Puxer Auwald, Puxer Wand und Gulsen (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT2216000	Kirchkogel bei Pernegg (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Riatsch bei Nauders (Tirol) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Standort bei Unterfelben (Sbg) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Serpentengebiet Hochgrößen (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Tremmelberg bei Seckau (Stmk) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	St. Jakob bei Mixnitz (Stmk) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Kothgraben (Stmk) <sup>7</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Plankogel (Ktn) <sup>8</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Stegsdorf (Ktn) <sup>9</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Wolfsberg (ktn) <sup>10</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Radenthein (Ktn) <sup>11</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Mirnock bei Döbriach, Millstätter See (Ktn) <sup>12</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT2236000 und AT2216000 (die Art ist derzeit im Standarddatenbogen der beiden Gebiete lediglich unter „Andere Arten aufgeführt“)

<sup>2</sup> Rücken NNE des Schwarzen Sees zwischen Kleinmutz- und Großmutzkopf (vgl. Justin, C., 1993: Über bemerkenswerte Vorkommen ausgewählter Pflanzensippen auf Serpentinstandorten Österreichs, Sloweniens sowie der Tschechischen Republik, Linzer biologische Beiträge 25/2, 31. Dezember 1993, S. 1033-1091)

<sup>3</sup> W-exponierte Talseite etwa 3,5 km SSSE Mittersill (vgl. Justin, C., 1993: Über bemerkenswerte Vorkommen ausgewählter Pflanzensippen auf Serpentinstandorten Österreichs, Sloweniens sowie der Tschechischen Republik, Linzer biologische Beiträge 25/2, 31. Dezember 1993, S. 1033-1091)

<sup>4</sup> Steinkarlalm, Osthänge des Panzriedls 3,2 km SW Oppenberg (Kote 1006) (vgl. Justin, 1993)

<sup>5</sup> Ca. 3 km SW Seckau, Grat NNE vom Hammerjäger zum Wilhuber (vgl. Justin, 1993)

<sup>6</sup> Westlicher Ortsrand von St. Jakob bei Mixnitz, NW-exponierte Felsen südlich des Breitenauer Baches (vgl. Justin, 1993)

<sup>7</sup> Ca. 12 km S Knittelfeld, NW-Grat des Schwarzkogels zwischen Köblgraben und Judengraben (vgl. Justin, 1993)

<sup>8</sup> WNW-Flanke des Plankogels 1,6 km SSE Hüttenberg (vgl. Justin, 1993)

<sup>9</sup> N-Fuß des Pirkerkogels 0,5 km S Stegsdorf, ca. 2 km WNW bis NW Friesach (vgl. Justin, 1993)

<sup>10</sup> (1) 1 km NNE Rieding zum Rauchcheck, ca. 5 km ESE Wolfsberg; (2) Vordergumitsch E Wolfsberg (vgl. Justin, 1993)

<sup>11</sup> W Radenthein, 0,5-1 km W des Magnesitwerkes, N der Bundesstraße nach Döbriach (vgl. Justin, 1993)

<sup>12</sup> (vgl. Melzer, H., 1986. Zur Kenntnis von *Asplenium adulterinum* MILDE, dem Grünsputzigen Streifenfarn. Carinthia II. 176./96. Jahrgang. S. 33-36)

#### 4068 *Adenophora lilifolia*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Plabutsch bei Graz (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Das Vorkommen wurde bereits 1989 bei der Biotopkartierung Graz aufgrund des Vorkommens der Art als schutzwürdig ausgewiesen, aber trotzdem im September 2005 durch einen Forststraßenbau erheblich beeinträchtigt (vgl. <http://www.museum-joanneum.at/de/botanik/news/die-duft-becherglocke-adenophora-liliifolia> )

## 4071 *Campanula zoysii*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Teile der Karawanken (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Die Art ist bereits unter der Rubrik „Andere Arten“ im Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT2105000 (Vellacher Kotschna) aufgeführt. Die Art ist in den Karawanken an geeigneten Felsstandorten jedoch durchweg vorhanden und hat dort eine wesentliche weitere Verbreitung (vgl. Hartl & al. 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens, Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, 451 S.). Beispielsweise zeigt Van den Brink (1987) eine Aufnahme von *Campanula zoysii* vom Mittagkogel (vgl. Brink, M. v. d., 1987: Flora of the calcareous rocks in the border-mountains of Austria-Slovenia 1987 – *Campanula zoysii* (Mallisteger Mittagkogel 2100 m), Screenshot, 1 S.), die Basler Botanische Gesellschaft führt den Hochobir als Fundort an (vgl. Basler Botanische Gesellschaft (2013): Diathek der Basler Botanischen Gesellschaft, URL: <http://pages.unibas.ch/botges/diathek/dia.htm>, 19 S.), die Naturforschende Gesellschaft Luzern (2004) die Košuta, (vgl. Naturforschende Gesellschaft Luzern, 2000-2004: Floristische Exkursionen in den Karawanken – Pflanzenliste mit Fundorten, 18 S.) und Van Zwiene (2006) das Bärental (vgl. Zwiene, K. J. v., 2006: Botanical trips, Austria, Juli 2006 - *Campanula zoysii* (Bärental, Karawanken), Screenshot, 1 S.).

## 4093 *Rhododendron luteum*

Geeignete Gebiete im zur Alpenen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Naturschutzgebiet auf dem Hühnersberg oberhalb Lendorf (Ktn) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Kugi, K. (2011): Die Wunderblume von Lendorf, Naturschutzbund Österreich, 1 S.)

## B. Kontinentale Biogeographische Region

### **B.1. Arten und Lebensraumtypen mit unzureichender Gebietsmeldung in der Kontinentalen Biogeographischen Region (Österreich)**

#### 1530 Pannonische Salzsteppen und Salzwiesen (\*)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1106218	Siegendörfer Pußta und Heide (Bgld)	B	C	C	C
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	A	A	C	B
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ)	A	C	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Weinviertler Salzlebensräume (NÖ) <sup>1</sup>	A	k. A.	k. A.	A
-	Nachnominierung des Vogelschutzgebiets AT1126129 „Waasen-Hanság“ als FFH-Gebiet (Bgld) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Sammelgebiet, welches zumindest die folgenden Teilgebiete beinhalten sollte:

- Salzstandorte bei Zwingendorf im Pulkautal
- Feuchtwiese Thayapark – südwestlich von Laa an der Thaya

- Zayawiesen – bei Mistelbach; teilweise Naturdenkmal
- Naturdenkmal Brunnleitengraben – nördlich von Altlichtenwarth-Mühlberg
- Salzstandort bei Alt Prerau – südwestlich von Alt Prerau, nahe der Staatsgrenze

(pers. Mitteilungen Albert, Denner und Wrba an Umweltdachverband, 2012)

<sup>2</sup> Salzstandort in den „Kommassantenwiesen“ (pers. Mitt. Wrba an Umweltdachverband, 2012)

<sup>3</sup> Aufnahme des LRT 1530 als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden Gebietes AT1209A00 „Westliches Weinviertel“ (welches die Salzfläche „Pulkau-Teichgraben“ zwischen Leodagger und Pulkau beherbergt) (vgl. Aschenbrenner, G., Becker, B., Bischof, P., Böhmer, K., Ellmauer, T., Haberreiter, B., Hansal, A., Lehner, H., Malicek, K., Malicky, G., Mayr-Kraus, R., Oberleitner, M., Reichenberger, M., Rötzer, H., Sauberer, N., Schön, R., Steinbuch, E., Steurer, B. und Suske, W. 2003. Wiesen und Weiden Niederösterreichs. Fachberichte des NÖ Landschaftsfonds. 291S.)

### 3240 Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Salix elaeagnos*

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1216000	Tullnerfelder Donau-Auen (NÖ)	B	C	B	B
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	A	B	C	B
AT3110000	Ettenau (OÖ)	B	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Unteres Steyrtal und Ennstal(OÖ) <sup>1</sup>	B	k. A.	B	B
-	Erweiterung des Gebiets AT3109000 „Unteres Trauntal“ : Unteres Trauntal und Nebentäler (OÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Prack, P. 2008. Lebensraumtypen Anhang I FFH in den Schutzgebieten im Unteren Steyrtal. Im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich)

<sup>2</sup> Vorkommen im Bereich der verbliebenen freien Fließstrecken (pers. Mitt. Nadler an Umweltdachverband, 2012)

### 6110 Lückige basophile oder Kalk-Pionierasen (*Alyso-Sedion albi*) (\*)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgl)	A	C	A	B
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	D			
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ)	B	B	B	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	B	C	B	A
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ)	B	B	B	B
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	A	B	A	A
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	A	A	A	A
AT1214000	Hundsheimer Berge (NÖ)	A	B	B	B
AT1215000	Bisamberg (NÖ)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des Gebiets AT1206A00 „Weinviertler Klippenzone“ (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Staatzer Klippe (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schrott-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012)

### 6190 Lückiges pannonisches Grasland (*Stipo-Festucetalia pallentis*)

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	B	C	A	B

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1205A00	Wachau (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1210000	Steinfeld (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1214000	Hundsheimer Berge (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1209000	Westliches Weinviertel (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme des Lebensraumtyps als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1205A00, AT1210000, AT1214000, AT1209000 und AT1206A00 (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schrott-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012)

## 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden (\*)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	A	C	B	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	B	C	B	B
AT1217A00	Strudengau – Nibelungengau (NÖ)	B	C	A	B
AT1302000	Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (W)	C	C	B	C
AT2230000	Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche (Stmk)	C	C	B	C
AT2242000	Schwarze und Weiße Sulm (Stmk)	C	C	B	C
AT3107000	Tanner Moor (OÖ)	D			
AT3115000	Maltsch (OÖ)	B	C	B	B
AT3120000	Waldaist und Naarn (OÖ)	B	C	B	B
AT3121000	Böhmerwald und Mühlhäler (OÖ)	A	C	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Hochlagen der Böhmisches Masse (OÖ) <sup>1</sup>	A	B	B	A
-	Erweiterung des Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>2</sup>	A	B	B	A
-	Koraln – Poßruck (Stmk) <sup>3</sup>	A	k. A.	k. A.	k. A.
AT2229000	Nachnominierung des Vogelschutzgebiets AT2229000 „Teile des steirischen Jogl- und Wechsellandes“ als FFH-Gebiet (Stmk) <sup>4</sup>	B	C	B	B

<sup>1</sup> Sammelgebiet, welches für diesen Lebensraumtypen zumindest die folgenden Teilgebiete beinhalten sollte:

- Hoher (und östlicher) Sauwald (Grims, F. 2008. Flora und Vegetation des Sauwaldes und der umgrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau – 40 Jahre später. Stapfia 87.).
- Borstgrasrasen des Böhmerwald, außerhalb der aktuellen FFH-Gebietskulisse
- Hochlagen des mittleren und oberen Mühlviertels
- OÖ Teil des Freiwalds/ Weinsberger Walds (insbesondere im Bereich der Gemeinde Sandl und im Westteil der Gemeinde Liebenau) und Vorländer

(vgl. Land Oberösterreich. o.J. Natur- und Landschaftsleitbilder OÖ (NaLa) – Projektberichte für folgende Raumeinheiten im Auftrag des Landes OÖ, Abteilung Naturschutz (diverse AutorInnen): Aist-Naarn-Kuppenland, Böhmerwald, Freiwald

und Weinsberger Wald, Hausruck und Kobernauberwald, Leonfeldner Hochland, Sauwald, Südliche Böhmerwaldausläufer, Zentralmühlviertler Hochland ; Land Oberösterreich 2004. [Online] Landschaftserhebungen OÖ – Projektberichte für zahlreiche Gemeinden im Auftrag des Landes OÖ, Abteilung Naturschutz (diverse AutorInnen): insbesondere (Schwerpunktorkommen des Lebensraumtypes unterstrichen) Bad Leonfelden, Bad Zell, Eidenberg, Hellmonsödt, Leopoldschlag, Oberneukirchen, Oepping, Sandl, Schenkenfelden, Vorderweißenbach, Zwettl/Rodl..)

<sup>2</sup> Sammelgebiet, welches für diesen Lebensraumtypen zumindest die folgenden Teilgebiete beinhalten sollte:

- NÖ Teil des Freiwalds/ Weinsberger Walds und Vorländer, außerhalb der aktuellen FFH-Gebietskulisse
- Nordwestliches Waldviertel/Gmünd bis Litschauer Land, außerhalb der aktuellen FFH-Gebietskulisse

Schwerpunktorkommen des Lebensraumtypes liegen auf dem Gebiet der Gemeinden Bad großpertholz, Langschlag, Arbesbach, Melon und in der region N-NO von Gmünd (vgl. Bassler, G., Lichtenecker, A. & G. Karrer. 2003. Klassifikation des Extensivgrünlandes (Feuchtwiesen, Moore, Bürstlingrasen und Halbtrockenrasen) im Zentralraum des Waldviertels. Wiss. Mitt. Niederösterreich. Landesmuseum 15, 7-48)

<sup>3</sup> das Vorkommen charakteristischer Leitarten dieses Lebensraumtyps ist für dieses nachzunominierende Gebiet zudem aus der Floristischen Kartierung Österreichs bekannt (pers. Mitt. Schratz-Ehrendorfer, 2012); repräsentative Bestände finden sich auf der Hochfläche und an der Ostabdachung der Koralm, im Bereich bis zur Linie Deutschlandsberg - Schwanberg - Eibiswald – Radlpass, sowie auf steirischer Seite des Poßbrucks (Radlberg - Remschnigg)

<sup>4</sup> ein offenbar bedeutendes Vorkommen des Lebensraumtyps 6230\* ist im Standarddatenbogen des bestehenden Vogelschutzgebietes AT2229000 („Teile des Steirischen Jogl- und Wechsellandes“) aufgelistet, welches jedoch nur teils der Kontinentalen Biogeographischen Region zugeordnet werden kann.

## 6250 Pannonische Steppen-Trockenrasen auf Löss

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietscode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus – Rechnitz (Bgld)	B	C	B	B
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ)	A	A	C	A
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ)	B	B	C	B
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ)	A	A	B	A
AT1304000	Bisamberg (Wiener Teil)	B	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietscode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Lössstrockenrasengebiete Niederösterreichs (NÖ) <sup>1</sup>	A-B	A	k. A.	B
-	Erweiterung des Gebiets AT1209A00 „Westliches Weinviertel“ (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1205A00	Wachau (NÖ) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Sammelgebiet, welches zumindest die folgenden Teilgebiete beinhalten sollte:

- Nördliche und südliche Randlagen des Pulkautales (Grabherr, Nadler, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)
- Östliche Randlagen des Schmidtales (Nadler, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012) (teilweise nominiert)
- Lösslandschaft Krems - Langenlois (Nadler, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012) (teilweise nominiert)
- Region Wagram inkl. südwestliches Weinviertel (Nadler, pers. Mitt. an Umweltdachverband, April 2012)
- Bereiche um Traismauer (Haug, pers. Mitt. an Umweltdachverband, Mai 2012) bis nach Mautern
- Bereich Stillfried und Ollersdorf (Wiesbauer, pers. Mitt. an Umweltdachverband, Mai 2012; Nadler, pers. Mitt. an Umweltdachverband, April 2012)
- Naturdenkmal Oberschoderlee (NÖ) (vgl. Holzner, 1986: Österreichischer Trockenrasenkatalog. 372 S.)
- Lössgebiet nördlich Jetzelsdorf im Pulkautal (NÖ) (Biskup 2008, Nadler, Pfundner, pers. Mitt., April 2012)
- Teile des Arbesthaler Hügellandes: Göttlesbrunn, Arbesthal: bis Höflein (Wiesbauer, pers. Mitt. an Umweltdachverband, Mai 2012)

(vgl. hierzu auch Wiesbauer, H. (Hrsg.) 2008: Die Steppe lebt. Felssteppen und Trockenrasen in Niederösterreich. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz, St. Pölten 2008 ; Holzner, W., (Hrsg.) 1986. Österreichischer Trockenrasenkatalog, Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, 372S.; Gross, M. Holzer, T., Berg, H.M. & M. Denner, 2008. Sicherung der Hornmelde sowie gefährdeter lössrasenbewohnender Pflanzen- und Tierarten in Oberschoderlee. Naturschutzbund NÖ und Marktgemeinde Stronsdorf, 60S., Biskup, P., 2008:

Untersuchungen zur Biologie und Ökologie der stark gefährdeten Halbstrauch-Radmelde (*Bassia prostrata*) in Österreich als Beitrag zur Entwicklung von Schutzmaßnahmen. Diplomarbeit Uni Wien, pdf, 254 S.)

<sup>2</sup> (vgl. Umweltdachverband, 2012: Natura 2000 Schattenliste 2012)

<sup>3,4</sup> Aufnahme des Lebensraumtyps 6250 als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1207A00 (Nadler, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012) und AT1205A00 (hier Vorkommen insbesondere bei Spitz zw. Dürnstein und Krems; Wiesbauer, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012).

## 6520 Bergmähwiesen

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	A	C	B	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	A	C	B	B
AT3108000	Tal der Kleinen Gusen (OÖ)	B	C	B	B
AT3115000	Maltsch (OÖ)	B	C	B	B
AT3120000	Waldaist und Naarn (OÖ)	C	C	C	C
AT3121000	Böhmerwald und Mühltäler (OÖ)	A	C	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
-	Koraln – Poßruck (Stmk) <sup>1</sup>	A	k. A.	k. A.	k. A.
-	Hochlagen der Böhmisches Masse (OÖ) <sup>2</sup>	A	C	A-B	A
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“: Oberes Waldviertel (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	C	B	A

<sup>1</sup> zwischen Deutschlandsberg und Weinebene, Sulmtäler, St. Anna-Rücken; Soboth bis über Radlpass (pers. Mitt Kammerer und Lenglachner an Umweltdachverband, 2012)

<sup>2</sup> inklusive Böhmerwald (größtenteils nominiert), die südliche Böhmerwaldausläufer (kleine nominierte Teile), Hoher Sauwald, Freiwald und Weinsberger Wald (kaum nominierte Teile) (pers. Mitt. Nadler u.a. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>3</sup> Einbeziehung von Teilen des Freiwaldes – Weinsberger Waldes sowie des südwestlichen Waldviertel (kaum nominierte Teile) (pers. Mitt. Nadler u.a. an Umweltdachverband, 2012)

## 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus – Rechnitz (Bgl)	B	C	B	B
AT1114813	Südburgenländisches Hügel- und Terrassenland (Bgl)	C	C	B	B
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	C	C	C	C
AT1205A00	Wachau (NÖ)	A	B	B	B
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	C	C	B	C
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	C	C	B	C
AT1217A00	Strudengau – Nibelungengau (NÖ)	B	C	B	B
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	C	C	B	C
AT1302000	Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (W)	C	C	B	C
AT1303000	Landschaftsschutzgebiet Liesing (Teil A, B und C) (W)	C	C	C	C
AT2214000	Deutschlandsberger Klause (Stmk)	A	B	B	B
AT2218000	Feistritzklamm/Herberstein (Stmk)	B	C	B	A
AT2225000	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	B	C	B	B
AT2230000	Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche (Stmk)	B	C	B	B
AT2242000	Schwarze und Weiße Sulm (Stmk)	C	C	B	C
AT3108000	Tal der Kleinen Gusen (OÖ)	B	C	C	C
AT3115000	Maltsch (OÖ)	D			
AT3120000	Waldaist und Naarn (OÖ)	B	C	B	B
AT3121000	Böhmerwald und Mühltäler (OÖ)	A	B	B	B
AT3122000	Oberes Donau- und Aschachtal (OÖ)	B	B	C	A
AT3125000	Rannatal (OÖ)	B	C	A	B
AT3201014	Wallersee-Wengermoor (Sbg)	C	C	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Koraln-Pößruck (Stmk) <sup>1</sup>	C	k. A.	A/B	B

<sup>1</sup> die Vorkommen von Hainsimsen-Buchenwäldern auf der Koraln (Soboth, Krumbachtal) und entlang der Staatsgrenze zu Slowenien (Pößruck) (Karrer., pers. Mitt. an Umweltdachverband, Mai 2012)

## 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (Cephalanthero-Fagion)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	D			
AT1205A00	Wachau (NÖ)	A	C	B	C
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	C	C	C	C
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	B	C	A	C
AT1303000	Landschaftsschutzgebiet Liesing (Teil A, B und C) (W)	C	C	B	C
AT3110000	Ettenau (OÖ)	B	C	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Unteres Steyrtal und Ennstal (OÖ) <sup>1</sup>	C	k. A.	A/B	B

-	Erweiterung des Gebiets AT3109000 „Unteres Trauntal“: Unteres Trauntal und Nebentäler (OÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT1110137 Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Leopoldsberg (W) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT2225000 „Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach“ / Wildoner Buchkogel, Sausal, Sulm- und Murauen (Stmk) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Prack, P. 2008. Lebensraumtypen Anhang I FFH in den Schutzgebieten im Unteren Steyrtal. Im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich.)

<sup>2</sup> das Gebiet beherbergt den größten Anteil der flussbegleitenden oö. Vorkommen (vgl. u.a. Land OÖ 2005. Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde Günskirchen. Endbericht, 131 S.; Lenglachner, Strauch, Nadler, Wittmann, pers. Mitt. an Umweltdachverband, März 2012), Unteres Almtal, Unteres Trauntal, Vöckla-Agertal, (Lenglachner, F., Steixner-Zöhrer, R., Schanda, I. & F. Schanda. 1992. Zur Flora und Vegetation der Marktgemeinde Laakirchen (Oberösterreich). Ergebnisse einer Biotopkartierung. Kataloge des OÖ. Landesmuseums N.F.Nr. 54, S. 217-232 ; Nußbaumer, E. 2000. Brandmayr Wald - Hofmanninger Wald Vöcklabruck. Pflanzensoziologische Untersuchung, 22 S.)

<sup>3</sup> (Vorkommen u. a. bei Mannersdorf, Kaisersteinbruch und Bruck an der Leitha; Frank, Winner und Karrer, pers. Mitt. an Umweltdachverband 2012 ; vgl. auch Karrer, G. & Kilian, W. 1990. Standorte und Waldgesellschaften im Leithagebirge - Revier Sommerein. Mitt. Forstl. Bundes-Versuchsanst. Wien, 165: 1-244, Beilagen ; Hübl, E. 1959. Die Wälder des Leithagebirges. Eine vegetationskundliche Studie. Wien.)

<sup>4</sup> (vgl. Zukrigl, K. 2005. Die Vegetation des Wiener Leopoldsberges. Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich. Wien. 76S.)

<sup>5</sup> (vgl. u. a. Pock, B. 1992. Vorschläge für die Schaffung eines Landschaftsschutzgebietes am Wildoner Buchkogel in der Südsteiermark, Diplomarbeit, Graz)

## 91F0 Hartholzaewälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (*Ulmion minoris*)

Bislang für diesen natürliche Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
AT1102112	Zurndorfer Eichenwald und Hutweide (Bgld)	C	C	C	C
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ)	B	B	B	B
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ)	A	B	B	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	C	C	A	C
AT1213000	Pannonische Sanddünen (NÖ)	C	C	B	C
AT1216000	Tullnerfelder Donau-Auen (NÖ)	A	A	B	A
AT1217A00	Strudengau - Nibelungengau (NÖ)	C	C	B	C
AT1218000	Machland Süd (NÖ)	B	C	B	B
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	B	C	B	B
AT1220000	Feuchte Ebene - Leithaaunen (NÖ)	B	C	B	B
AT1301000	Nationalpark Donau-Auen (Wiener Teil)	B	B	B	B
AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk)	A	B	A	A
AT2225000	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	B	C	C	C
AT3109000	Unteres Trauntal (OÖ)	B	C	A	A
AT3110000	Ettenau (OÖ)	B	B	A	B
AT3114000	Traun-Donau-Auen (OÖ)	A	C	A	A



AT3118000	Salzachauen (OÖ)	B	A	B	B
AT3119000	Auwälder am Unteren Inn (OÖ)	B	C	B	B
AT3223000	Salzachauen, Salzburg (Sbg)	C	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsen- tativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamt- beurteilung
-	Erweiterung des Natura 2000-Gebiets AT1114813 „Südburgenländisches Hügel und Terrassenland“/ Auwälder an Pinka und Strem (Bgl)¹	A	A	B	A
-	Rabnitz (Bgl)²	A	A	B	A
-	Unteres Steyrtal und Ennstal (OÖ)³	A	k. A.	A	A
-	Unteres Trauntal und Nebentäler: Erweiterung des FFH-Gebiets AT3109000 "Unteres Trauntal" (OÖ)⁴	A	B	A-B	A
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT1204000 „Donau-Auen östlich von Wien“ / Wolfsthal (NÖ)⁵	A	A	B	A
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT2225000 „Demmerkogel-Südhänge, Wellingergraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pöbnitzbach“ / Sulm- und Murauen (Stmk)⁶	A	A	B	A
-	Erweiterung des FFH-Gebietes AT2213000 „Steirische Grenzmaur mit Gamlitzbach und Gurasbach" (Stmk)⁷	A	A	B	A
-	Murauen südlich von Graz (Stmk)⁸	A	k. A.	B?	A
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT3223000 „Salzachauen, Salzburg“ auf die Grenzen des VS-Gebiet (Sbg)⁹	B	A/B	B/C	B
-	Auwälder und Kulturlandschaft im Eferdinger Becken (OÖ)¹⁰	B	A/B	B/C	B
-	Burgenländische Leithaaunen (Bgl)¹¹	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Machland Nord (OÖ)¹²	B	A/B	B/C	B
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT2208000 „Lafnitztal – Neudauer Teiche“ (Stmk)¹³	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Traisental nördlich und auch südlich von St. Pölten (NÖ)¹²	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Feistritz bei Großwilfersdorf (ca. 50 ha) sowie Kainachauen zw. Zwaring und Weitendorf (30-50 ha) (Stmk)¹²	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1220000	Erweiterung des bestehenden FFH-Gebietes „Feuchte Ebene – Leithaaunen“ (NÖ)¹⁴	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

¹ Vorkommen entlang der Staatsgrenze an Pinka und Strem, insbesondere bei Hagendorf und Luisig (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012, Schrott-Ehrendorfer, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

² Vorkommen zwischen Klostermarienberg und Frankenau (Naturschutzbund Burgenland. 2010. Feuchtgebietsinventar Burgenland. Naturschutzbund Burgenland im Auftrag der burgenländischen Landesregierung.; Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

³ (vgl. Prack, P. 2008. Lebensraumtypen Anhang I FFH in den Schutzgebieten im Unteren Steyrtal. Im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich)

⁴ Hartholzauen im NSG Fischlhamer Au; Ager zwischen Attnang-Puchheim, Schwanenstadt und Lambach (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012);

⁵ Hartholzauen bei Wolfsthal (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

⁶ einschließlich der Sulmauen bei Leibnitz (bis zur Mur) und der Murauen im Bereich der Staustrecken von Gralla bis Obervogau (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

⁷ (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

⁸ (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

⁹ (Frank, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>10</sup> (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>11</sup> Hartholzauen im Leithaabschnitt Gattendorf – Nickelsdorf (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012, Schratt-Ehrendorfer, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>12</sup> (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>13</sup> Lederglasserwald nördlich von Fürstenfeld (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

<sup>14</sup> Triesting-Auen bei Schönau; Schwechat bei Tribuswinkel und Traiskirchen; Schwechatau sowie Kaiserau (Lazowski, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

## 9110 Euro-Sibirische Eichen-Steppenwälder (\*)

Bislang für diesen Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1102112	Zurndorfer Eichenwald und Hutweide (Bgld)	B	A	C	A
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	B	C	B	B
AT1123323	Mattersburger Hügelland (Bgld)	A	C	B	B
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ)	A	A	C	B
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaauen (NÖ)	A	B	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Eichensteppenwälder-Relikte der Rauchenwarther Platte (NÖ) <sup>1</sup>	A	k. A.	A	A
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT1206A00 „Weinviertler Klippenzone“ (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des FFH-Gebiets AT1110137 Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Höchstenbühel, Schwadorfer Wald und Rauchenwarther Gemeinewald bei Rauchenwarth (vgl. Haudek V., Willner W. & Grünweis F. M. 2006. Die Waldreste im Hügelland des südlichen Wiener Beckens (Niederösterreich). Tuexenia 26: 37–49.)

<sup>2</sup> Steppenwälder bei Wolkersdorf (besonders die Anzengruberhöhe) und bei Groß Schweinbarth („Im Greut“, bestehendes Naturwaldreservat) (Floristische Kartierung Österreichs, pers. Mitt. Schratt-Ehrendorfer, 2012)

<sup>3</sup> Südabfall des Leithagebirges (Frank, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

## 9260 Kastanienwälder

Bislang für diesen Lebensraumtyp als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	D			
AT2225000	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	A	A	C	C

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Weststeierischer Koralmfuß (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> großflächige Kastanien-Eichenwälder (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012 ; Essl, F., Egger, G., Ellmauer, T. & Aigner, S. 2002. Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs. Wälder, Forste, Vorwälder, Monographien/Band 156. Umweltbundesamt)

## 1016 *Vertigo moulinsiana*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1210A00	Steinfeld (NÖ)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3105000	Unterer Inn (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT3105000, aufgrund der Lebendfunde der Art in einem Innstausee unterhalb von Reichersberg (vgl. Reischütz, P. L., 1997: Bemerkenswerte Molluskenfunde in Österreich, Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft 5, S. 33-35)

## 1029 *Margaritifera margaritifera*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	A	C	C	C
AT3115000	Maltsch (OÖ)	C	B	B	C
AT3120000	Waldaist und Naarn (OÖ)	A	B	C	A
AT3121000	Böhmerwald und Mühltäler (OÖ)	B	C	A	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Gießenbach (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Machland-Nord (OÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> ein 2006 entdecktes vitales Vorkommen der Art in einem Mühlbach des Gießenbachs (vgl. <http://flussperlmuschel.at/das-aktuelle-flussperlmuschelprojekt/projektgebiete/giessenbach-system.html> )

<sup>2</sup> ein erst 2010 entdecktes Vorkommen der Art im Unterlauf der Naarn (vgl. <http://flussperlmuschel.at/das-aktuelle-flussperlmuschelprojekt/projektgebiete/naarn-system.html> )

## 1084 *Osmoderma eremita* (\*)

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	B	C	A	C
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ)	D			
AT1218000	Machland Süd (NÖ)	C	C	C	C
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	C	B	C	B
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaauen (NÖ)	C	A	A	A
AT1302000	Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (Wien)	C	B	C	B
AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk)	D			
AT2218000	Feistritzklamm/ Herberstein (Stmk)	C	B	A	A

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Auenwälder und Kulturlandschaft im Eferdinger Becken (OÖ) <sup>1</sup>	A	A	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT1209A00	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

	„Westliches Weinviertel“ (NÖ) <sup>2</sup>				
-	Erweiterung des Gebiets AT1216000 „Tullnerfelder Donau-Auen“ um den Schlosspark Grafenegg (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT1206A00 „Weinviertler Klippenzone“ (NÖ) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> einschließlich der landesweit bedeutendsten Vorkommen in den Streuobstwiesen bei Ottensheim (vgl. Schwarz M. & Ambach J. 2003. Der Juchtenkäfer (*Osmoderma eremita*) in Oberösterreich. Naturschutzbund Oberösterreich, im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich)

<sup>2-4</sup> (vgl. Straka, U. 2009. Aktuelle Nachweise des Juchtenkäfers *Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763) (Coleoptera: Scarabaeidae: Cetoniinae) aus Niederösterreich. Beiträge zur Entomofaunistik, 10. S. 81-92 ; Straka, U. 2011. Untersuchungen zur Biologie des Juchtenkäfers (*Osmoderma eremita* SCOPOLI, 1763; Coleoptera) in Niederösterreich. Beiträge zur Entomofaunistik, 12. S. 3-24)

<sup>2</sup> Population in Röschitz, Ziersdorf und Großweikersdorf (siehe Koordinaten in Straka (2009, 2011))

<sup>3</sup> Schlosspark Grafenegg und die Populationen in Sierndorf (siehe Koordinaten in Straka (2009, 2011))

<sup>4</sup> Population in Ernstbrunn und Ladendorf (siehe Koordinaten in Straka (2009, 2011))

### 1093 *Austropotamobius torrentium* (\*)

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietscode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3121000	Böhmerwald und Mühltäler (OÖ)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietscode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1303000	Landschaftsschutzgebiet Liesing (Teil A, B und C) (W) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT2242000	Schwarze und Weiße Sulm (Stmk) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Eckbach, Alsbach und Kräuterbach (W) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Steinbach und Kaltenbach (Bezirk Grieskirchen) (OÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1303000; die Art ist derzeit im Standarddatenbogen des Gebietes nicht als Schutzgut, sondern nur unter „Andere Arten“ aufgeführt (vgl. Ovenböck, T. (2007): Erhebung und Einschätzung des Erhaltungszustandes der in Anhang II, IV und V der FFH-Richtlinie, sowie in der Wiener Naturschutzverordnung genannten und in Wien vorkommenden geschützten Muscheln und Flusskrebs-Arten).

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT2242000, aufgrund des aktuellen bestätigten Vorkommens der Art in der Schwarzen Sulm oberhalb Schwanberg (Prietel, N., 2013: Datensammlung und Kommentar zum Steinkrebsbestand an der Schwarzen Sulm-Oberlauf. Stellungnahme im Auftrag der Steiermärkischen Umweltschutzverwaltung, 5 S.).

<sup>3</sup> aufgrund folgender, in der zoologisch-botanischen Datenbank der Landesmuseen dokumentierter Vorkommensnachweise v.a. im südlichen Teil des Gebietes: Große Krems oberhalb Weyerteich (ZOBODAT Fundnr. 3701115), Große Krems zwischen Weyerteich und Bernreith (ZOBODAT Fundnr. 3700899), Große Krems zwischen Bernreith und Sallingberg (ZOBODAT Fundnr. 3700695), Große Krems unterhalb Sallingberg (ZOBODAT Fundnr. 3701116), Himmelteichbach beim Weyerteich (ZOBODAT Fundnr. 3700897), Waltenschlägerbach [Anm.: NW Zufluß zum Weyerteich] (ZOBODAT Fundnr. 3700530), Taxenbach bei Plessberg (ZOBODAT Fundnr. 3700813), Taxenbach bei Grenze (ZOBODAT Fundnr. 3700814), Marbach [Anm.: NO Kottes] (ZOBODAT Fundnr. 3701117), Edlesberger Teich bis Schwemmbach bei Gutenbrunn (ZOBODAT Fundnr. 3701026), Schwarzaubach bei Weiten [Anm.: S Weiten, NO Artstetten] (ZOBODAT Fundnr. 3701027), Himmelteich, Zulauf bei Kleinpertholz (ZOBODAT Fundnr. 3701114), Purkerbach [Anm.: N Kottes, O Sallingberg] (ZOBODAT Fundnr. 3700620), Gutenbach bei Ysper (ZOBODAT Fundnr. 3700642) ; *Austropotamobius torrentium* ist darüber hinaus auch innerhalb der aktuellen FFH-Gebietsgrenzen nachgewiesen: Großer Kamp bei Neustift (NÖ-Seite) (ZOBODAT Fundnr. 3700697) und Loibersdorfer Bach bei Weiten [Anm.: O Pöggstall] (ZOBODAT Fundnr. 3700635)

<sup>4</sup> „sehr gute, dichte und aktuell sehr gut reproduzierende Bestände“ (vgl. Ovenböck, T., 2007)

<sup>5</sup> (vgl. Siligato, S. & Gumpinger, C., 2003: Broschüre „Der Steinkrebs – Bedrohter Scherenritter in Hausrückviertler Bächen“ zum Projekt „Schutz und Erhaltung der Steinkrebsbestände in zwei Gewässern“ des Naturschutzbundes OÖ, Folder 6 S.)

## 1114 *Rutilus pigus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	C	C	C	C
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ)	B	B	C	B
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ)	A	B	C	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	A	B	C	A
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	D			
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	D			
AT1216000	Tullnerfelder Donau-Auen (NÖ)	B	C	C	C
AT1217A00	Strudengau - Nibelungengau (NÖ)	C	B	C	B
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	C	C	C	C
AT1220000	Feuchte Ebene - Leithaauen (NÖ)	D			
AT1301000	Nationalpark Donau-Auen (Wiener Teil)	C	B	B	B
AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk)	C	C	C	C
AT2225000	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	D			
AT3105000	Unterer Inn (OÖ)	C	C	C	C
AT3122000	Oberes Donau- und Aschachtal (OÖ)	C	C	C	C

Anmerkung: Der Frauenerfling soll in einigen der hier aufgelisteten FFH-Gebieten nicht mehr (Unterer Inn, March-Thaya-Auen) bzw. nur mehr sporadisch vorkommen (Wachau, Tullnerfelder Donau-Auen, Donau-Auen östlich von Wien) (Umweltdachverband, 2012)

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Machland Nord (OÖ) <sup>1</sup>	C	C	C	C
-	Auwälder und Kulturlandschaft im Eferdinger Becken (OÖ) <sup>2</sup>	B	B	B	B
-	Erweiterung des Gebietes AT3122000 „Oberes Donauund Aschachtal“ (OÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (Zauner, G., Ratschan, C. & Mühlbauer, M. 2007. Fischfauna der Donau im östlichen Machland unter besonderer Berücksichtigung der FFH-Schutzgüter und ihres Erhaltungszustands. Maßnahmen und Potential für Revitalisierungen. Österreichs Fischerei 60(8/9): S. 194-206.

<sup>2</sup> das Verbreitungsgebiet reicht in der Aschach von ca. Hilkering bis zur Mündung in den Innbach und vom Innbach vom ersten Querbauwerk nahe Eferding bis zur Mündung in die Donau (Ratschan, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012 ; vgl. auch Cermak, P., Forstinger, J., Proksch, T., Strauch, M. & Zideckermak, R. (2007): Raumeinheit Eferdinger Becken, NaLa-Band 8, Amt der OÖ Landesregierung (S. 27 und 31))

<sup>3</sup> aufgrund der Vorkommen im Unterlauf der Aschach und des Innbachs (vgl. Zauner, G., Ratschan, C. & Mühlbauer, M. (Hrsg.) 2009. Erhebung der Fischwanderung aus der Donau in das Innbach-Aschach-System; Fischökologische Erhebungen und Bewertungen im Unterlauf des Innbach-Aschach-Systems, Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abteilung Oberflächengewässerswirtschaft, Gewässerschutz, Engelhartzell. 106 S.)

## 1166 *Triturus cristatus* &

## 1167 *Triturus carnifex*

Bislang für *Triturus cristatus* (1166) als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	C	B	C	C
AT1205A00	Wachau (NÖ)	C	C	C	C
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	C	C	B	B
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	C	C	B	C
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ)	C	C	C	C
AT3114000	Traun-Donau-Auen (OÖ)	C	B	C	C
AT3118000	Salzachauen (OÖ)	C	C	C	C
AT3119000	Auwälder am Unteren Inn (OÖ)	C	C	C	C
AT3120000	Waldaist und Naarn (OÖ)	C	B	A	C
AT3122000	Oberes Donau- und Aschachtal (OÖ)	C	C	B	C
AT3223000	Salzachauen, Salzburg (Sbg)	C	C	C	C

Bislang für *Triturus carnifex* (1167) als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1122916	Lafnitztal (Bgld)	C	B	B	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	C	C	C	C
AT1210A00	Steinfeld (NÖ)	D			
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	C	B	C	C
AT1220000	Feuchte Ebene - Leithaaunen (NÖ)	C	B	C	C
AT1302000	Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (W)	C	B	B	C
AT1303000	Landschaftsschutzgebiet Liesing (Teil A, B und C) (W)	C	C	B	B
AT2208000	Lafnitztal - Neudauer Teiche (Stmk)	C	B	C	B
AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk)	B	B	C	A
AT2225000	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	C	C	C	C
AT2230000	Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche (Stmk)	C	C	C	C
AT3109000	Unteres Trauntal (OÖ)	C	B	B	B

Weitere für *Triturus cristatus* / *T. carnifex* geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Machland Nord (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Unteres Steyr- und Ennstal (OÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Auwälder und Kulturlandschaft Eferdinger Becken (OÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Natura 2000-Gebiets AT3118000 „Salzachauen“ (OÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Natura 2000-Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Natura 2000-Gebiets AT1208A00 „Thayatal bei Hardegg“ (NÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	GÜPL Völtendorf (NÖ) <sup>6</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Natura 2000-Gebiets AT3223000 „Salzachauen, Salzburg“ auf die Grenzen des Vogelschutzgebietes AT3209022 (Sbg) <sup>7</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Kyegg, 2003: Umweltverträglichkeitserklärung Hochwasserschutz Machland, Ökologie – Herpetofauna; Zoologisch-Botanische Datenbank der Landesmuseen, 2013: Gesamtliste der registrierten Funde von *Triturus cristatus* in Oberösterreich, 16. April 2013, 19 S.)

<sup>2</sup> (pers. Mitteilung Weißmair an UWD, März 2012; Zoologisch-Botanische Datenbank der Landesmuseen, 2013: Gesamtliste der registrierten Funde von *Triturus cristatus* in Oberösterreich, 16. April 2013, 19 S.))

<sup>3</sup> Salzachauen bei Riedersbach (Gemeinde St. Pantaleon) (pers. Mitteilung Maletzky an UWD, März 2012; Zoologisch-Botanische Datenbank der Landesmuseen, 2013: Gesamtliste der registrierten Funde von *Triturus cristatus* in Oberösterreich, 16. April 2013, 19 S.)

<sup>4</sup> SSW von Kleinschönau, nahe dem Rudmannser Teich (pers. Mitteilung Schmidt, Gollmann an UWD, März 2012)

<sup>5</sup> Riegersburger Schlossteich und Karolingrube Mallersbach (pers. Mitteilung Gollmann an UWD, März 2012)

<sup>6</sup> ein bedeutendes Vorkommen von *Triturus carnifex*; das Gebiet ist auch aufgrund des sehr bedeutenden Vorkommens von *Bombina variegata* vorzuschlagen, und beherbergt darüber hinaus ein kleines Vorkommen des prioritären Lebensraumtyps 40A0 \* Subkontinentale peripannonische Gebüsche, für den in Niederösterreich noch kein Gebietsvorschlag vorliegt (vgl. Hill, J., Klpesch, R., Schweiger, S. & F. Tiedemann, 2008: Überblickserhebung der Herpetofauna des GÜPLVöltendorf unter besonderer Berücksichtigung der Gelbbauchunke und des Laubfrosches. Studie der österreichischen Gesellschaft für Herpetologie im Auftrag der Forschungsgemeinschaft LANIUS (Krems). 16 S.; LANIUS, 2009: Fachlicher Teil der LANIUS-Beschwerde an die Europäische Kommission zum GÜPL Völtendorf, Darstellung der Schutzgüter, 12 S.)

<sup>7</sup> einschließlich des bedeutenden Vorkommens der Art am südwestlichen Haunsbergs (Maletzky, pers. Mitt. an Umweltdachverband, 2012)

### 1303 *Rhinolophus hipposideros*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus - Rechnitz (Bgld)	A	C	C	B
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	C	C	C	C
AT1114813	Südburgenländisches Hügel- und Terrassenland (Bgld)	D			
AT1122916	Lafnitztal (Bgld)	D	C	C	C
AT1123323	Mattersburger Hügelland (Bgld)	B	A	C	B
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ)	D			
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ)	C	B	B	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	D			
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ)	C	B	C	C
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	C	C	C	C
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	C	B	C	C
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ)	C	B	C	C
AT1214000	Hundsheimer Berge (NÖ)	D			
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	B	B	C	B
AT1220000	Feuchte Ebene - Leithaauen (NÖ)	D			
AT1302000	Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (W)	C	B	C	B
AT1303000	Landschaftsschutzgebiet Liesing (Teil A, B und C) (W)	C	B	C	B
AT2208000	Lafnitztal - Neudauer Teiche (Stmk)	D			
AT2211000	Hartberger-Gmoos (Stmk)	D			
AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk)	D			
AT2218000	Feistritzklamm/Herberstein (Stmk)	D			

AT2225000	Demmerkogel-Stüdhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	B	B	C	B
AT2230000	Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche (Stmk)	C	B	C	C
AT3223000	Salzachauen, Salzburg (Sbg)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Unteres Steyertal und Ennstal (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des FFH-Gebiet AT3223000 „Salzachauen, Salzburg“ (Sbg) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Winterquartiere in Stollen der Gemeinde Steyr (vgl. Pysarczuk, S. & Reiter, G. 2009. Artenschutzprojekt Fledermäuse Oberösterreich - Tätigkeitsbericht 2009. KFFÖ. 40S.)

<sup>2</sup> Wochenstuben im Salzachtal (Jerabek, M., Reiter, G., Hüttmeir, U. 2005. Die Fledermäuse Salzburg. Naturschutz-Beiträge, 22. im Auftrag der Abteilung Naturschutz des Landes Salzburg. 91S.)

### 1308 *Barbastella barbastellus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1102112	Zurndorfer Eichenwald und Hutweide (Bgl)	C	C	C	C
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus - Rechnitz (Bgl)	B	B	C	B
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgl)	B	B	C	B
AT1114813	Südburgenländisches Hügel- und Terrassenland (Bgl)	B	B	C	B
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	C	B	C	B
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ)	C	B	C	B
AT1205A00	Wachau (NÖ)	C	C	C	B
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ)	D			
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	B	B	C	B
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	B	B	C	B
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ)	D			
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaauen (NÖ)	D			
AT1302000	Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (W)	C	B	C	B
AT2208000	Lafnitztal - Neudauer Teiche (Stmk)	D			
AT2230000	Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche (Stmk)	D			
AT3108000	Tal der Kleinen Gusen (OÖ)	D			
AT3121000	Böhmerwald und Mühltäler (OÖ)	B	B	C	B
AT3125000	Rannatal (OÖ)	C	B	C	C
AT3223000	Salzachauen, Salzburg (Sbg)	C	C	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Hochlagen der böhmischen Masse (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide- und	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.



	Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>2</sup>				
-	Auwälder und Kulturlandschaft im Eferdinger Becken (OÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des FFH-Gebiet AT3223000 „Salzachauen, Salzburg“ (Sbg) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Machland Nord (OÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Sommerrevier z. B. bei Peilstein und Aigen/Schlägl, Winterquartiere z. B. in der Ruine Prandegg über dem Aisttal, Gemeinde Schönau im Mühlkreis (vgl. Pysarczuk, S. & Reiter, G. 2009. Artenschutzprojekt Fledermäuse Oberösterreich - Tätigkeitsbericht 2009. KFFÖ, 40 S.)

<sup>2</sup> In der Roten Liste (2005) fordert Spitzenberger für *Barbastella barbastellus*, dass der Siedlungsraum von noch miteinander in Zusammenhang stehenden Teilpopulationen im oberen Waldviertel (nur teilweise gemeldet) zu einem Natura 2000-Gebiet ernannt wird, dessen Management die Sicherung der Quartiere und ihrer Umgebung sowie des Nahrungshabitats umfasst (vgl. Spitzenberger, F. 2005. Rote Liste der Säugetiere Österreichs. In: Zulka, K. P. (Hrsg.) Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Lebensministeriums).

<sup>3</sup> Vorkommen u.a. im Kürnberger Wald (vgl. Pysarczuk, S., Reiter, G., 2007. Fledermäuse im Kürnberger Wald. Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich. 82S.)

<sup>4</sup> Vorkommen der Art in den Auenwaldstandorten bei St. Georgen, Oberndorf und Anthering (vgl. Jerabek, M., Reiter, G., Hüttmeir, U. 2005. Die Fledermäuse Salzburg. Naturschutz-Beiträge, 22. im Auftrag der Abteilung Naturschutz des Landes Salzburg. 91S.)

<sup>5</sup> einschließlich der landesweit bedeutenden Sommervorkommen der Art in Saxen (vgl. Pysarczuk, S. & Reiter, G. 2009. Artenschutzprojekt Fledermäuse Oberösterreich - Tätigkeitsbericht 2009. KFFÖ, 40 S.)

## 1321 *Myotis emarginatus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus – Rechnitz (Bgld)	A	C	C	A
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	C	C	C	C
AT1114813	Südburgenländisches Hügel- und Terrassenland (Bgld)	D			
AT1122916	Lafnitztal (Bgld)	C	A	C	B
AT1123323	Mattersburger Hügelland (Bgld)	B	B	C	B
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ)	D			
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	C	B	C	B
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	D			
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ)	B	A	C	B
AT1220000	Feuchte Ebene - Leithaaunen (NÖ)	D			
AT2208000	Lafnitztal - Neudauer Teiche (Stmk)	C	C	C	C
AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk)	C	B	C	C
AT2218000	Feistritzklamm/Herberstein (Stmk)	D			
AT2225000	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	A	B	C	B
AT3223000	Salzachauen, Salzburg (Sbg)	C	C	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Machland Nord (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des FFH-Gebietes AT3223000 „Salzachauen, Salzburg“ (Sbg) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT2229000	Nachnominierung des Vogelschutzgebietes AT2229000 „Teile	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

	des steirischen Jogl- und Wechsellandes“ als FFH-Gebiet (Stmk) <sup>3</sup>				
--	---	--	--	--	--

<sup>1</sup> einschließlich der Sommervorkommen der Art in Sachsen (vgl. Pysarczuk, S. & Reiter, G. 2009. Artenschutzprojekt Fledermäuse Oberösterreich - Tätigkeitsbericht 2009. KFFÖ, 40 S.)

<sup>2</sup> Wochenstuben im Salzachtal, u.a. bei Oberndorf und Acharting (vgl. Spitzenberger, F. & Bauer, K., 1987: Die Wimperfledermaus, *Myotis emarginatus* GEOFFROY, 1806 (Mammalia, Chiroptera) in Österreich, Mitteilungen der Abteilung für Zoologie und Botanik am Landesmuseum Joanneum Graz, Heft 40, S. 41-64 ; Hüttmeier, U., 1997: Der aktuelle Kenntnisstand der Fledermaus-Fauna (Chiroptera) Salzburgs: vorläufige Artenliste, Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg, Heft 13, S. 43-54 ; Jerabek, M., Reiter, G., Hüttmeier, U. 2005. Die Fledermäuse Salzburg. Naturschutz-Beiträge, 22. im Auftrag der Abteilung Naturschutz des Landes Salzburg. 91S.)

<sup>3</sup> die Art ist im Standarddatenbogen des Vogelschutzgebietes aufgeführt.

## 1324 *Myotis myotis*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus – Rechnitz (Bgl)	A	B	C	B
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgl)	C	B	C	C
AT1114813	Südburgenländisches Hügel- und Terrassenland (Bgl)	A	B	C	B
AT1122916	Lafnitztal (Bgl)	C	C	C	C
AT1123323	Mattersburger Hügelland (Bgl)	C	B	C	C
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ)	B	B	C	B
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ)	C	B	C	B
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ)	C	B	C	B
AT1205A00	Wachau(NÖ)	A	B	C	B
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ)	D			
AT1207A00	Kamp- und Kremstal (NÖ)	B	B	C	B
AT1208A00	Thayatal bei Hardegg (NÖ)	C	B	C	C
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ)	C	C	C	C
AT1214000	Hundsheimer Berge (NÖ)	C	B	C	B
AT1219000	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse (NÖ)	C	B	C	B
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaauen (NÖ)	D			
AT1302000	Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten (W)	C	B	C	B
AT2208000	Lafnitztal - Neudauer Teiche (Stmk)	D			
AT2211000	Hartberger-Gmoos (Stmk)	D			
AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk)	C	B	C	C
AT2218000	Feistritzklamm/Herberstein (Stmk)	D			
AT2225000	Demmerkogel-Südhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk)	B	B	C	B
AT2230000	Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche (Stmk)	C	B	C	C
AT3120000	Waldaist und Naarn (OÖ)	C	B	C	B
AT3121000	Böhmerwald und Mühltäler (OÖ)	D			
AT3122000	Oberes Donau- und Aschachtal (OÖ)	C	B	C	C
AT3125000	Rannatal (OÖ)	C	B	C	C
AT3223000	Salzachauen, Salzburg (Sbg)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Maria Schmolln (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Auwälder und Kulturlandschaft im Eferdinger Becken (OÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des bestehenden Gebiets AT2230000 „Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche“ auf den Pfarrhof in Klöch (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Nachnominierung des Vogelschutzgebietes AT2229000 „Teile des steirischen Jogl- und Wechsellandes“ als FFH-Gebiet (Stmk) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Größte Wochenstubenkolonie Oberösterreichs (vgl. Pysarczuk, S. & Reiter, G. 2009. Artenschutzprojekt Fledermäuse Oberösterreich - Tätigkeitsbericht 2009. KFFÖ. 40S.)

<sup>2</sup> Wochenstube im Stift Wilhering (vgl. Pysarczuk, S., Reiter, G., 2007: Fledermäuse im Kürnberger Wald. Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich. 82 S.)

<sup>3</sup> Einbeziehung von >10 Wochenstubenvorkommen in der montanen Stufe, darunter die größte Wochenstube (1.100 Individuen) in der Gemeinde Raxendorf; Spitzenberger (1988) listet für das Waldviertel noch folgende gebietsrelevante Vorkommen der Art: Haugschlag, Rottal; Litschau, Kirche; Litschau, Schloß; Königgrabenhöhle und Kirche Münchreith; Kirchberg am Walde, Kirche; Weitra, Pfarrkirche; Riegggers, Kirche; Zwettl, Stift; Oberkirchen, Kirche; Langschlag, Kirche; Rosenau, Schloß; Rapottenstein, Kirche und Forstamt; Gillaus; Els, Kirche; Steinerne Saal, Eichmayerhöhle, Gudenushöhle; Pisching im Yspertal, Kirche; Maria Laach, Kirche; Neukirchen, Kirche (vgl. Spitzenberger F., 1988: Grosses und Kleines Mausohr, *Myotis myotis* Borkhausen, 1797, und *Myotis blythi* Tomes, 1857 (Mammalia, Chiroptera) in Oesterreich. Mammalia austriaca 15)

<sup>4</sup> Kopfstarke Kolonie im Pfarrhof in Klöch (Land Steiermark 2010. Artikel „Größte Fledermauswochenstube Österreichs“, Homepage Natura 2000 Steiermark. [04.06.2012] [http://www.natura2000.at/?page\\_id=411](http://www.natura2000.at/?page_id=411))

<sup>5</sup> Die Art ist im Standarddatenbogen des Vogelschutzgebietes aufgeführt.

## 1361 *Lynx lynx*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ (NÖ)	C	B	C	B
AT3115000	Maltsch (OÖ)	C	B	B	C
AT3121000	Böhmerwald und Mühltäler (OÖ)	B	B	B	A
AT3122000	Oberes Donau- und Aschachtal (OÖ)	D			

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Hochlagen der Böhmisches Masse (OÖ) <sup>1</sup>	A	B	B	A

<sup>1</sup> siehe: [http://luchs.boehmerwaldnatur.at/images/00\\_nebennavigation/luchshinweiseAT20062010\\_gross.jpg](http://luchs.boehmerwaldnatur.at/images/00_nebennavigation/luchshinweiseAT20062010_gross.jpg)

## 1393 *Drepanocladus vernicosus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaaunen (NÖ) <sup>1</sup>	C	C	C	C
AT3201014	Wallersee-Wengermoor (Sbg) <sup>2</sup>	C	B	B	B

<sup>1</sup> Das Vorkommen im Natura 2000-Gebiet „Feuchte Ebene – Leithaaunen“ beruht wahrscheinlich auf einer Falschmeldung (Umweltdachverband, 2012).

<sup>2</sup> Die Population im Natura 2000-Gebiet „Wallersee-Wengermoor“ ist sehr klein und steht möglicherweise kurz vor dem Aussterben (vgl. Schröck C., Köckinger H. 2009. Grundlagenerhebung von Verbreitungsdaten der Moose des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Bundesland Salzburg. Studie im Auftrag der Salzburger Landesregierung, Abteilung 13 Naturschutz).

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des Gebiets AT3123000 Wiesengebiete und Seen im Alpenvorland (mit Jackenmoos, Obertrumersee, Gerlhamer Moor) (OÖ) <sup>1</sup>	B	k. A.	k. A.	B
-	Koraln-Poßruck / Westufer des Packer Stausees (Stmk) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Vorkommen im Gerlhamer Moor östlich von Seewalchen am Attersee (pers. Mitt. Schröck an Umweltdachverband, 2012);

<sup>2</sup> Vorkommen am Westufer des Packer Stausees (vgl. Köckinger H. & Suanjak M., 2000: Analyse der Repräsentanz der Schutzgüter der Vogelschutz-Richtlinie, Anhang I, und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Anhang I und II, in den von der Steiermark vorgeschlagenen Natura 2000-Gebieten, Teilbereich Bryophyta, Moose. Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Landes Steiermark).

## 2093 *Pulsatilla grandis*

**Anmerkung:** Im pannonischen Gebiet Ostösterreichs wird *Pulsatilla vulgaris* durch die nahe verwandte *Pulsatilla grandis* ersetzt (WINKLER 1962). Beide Arten sind durch Populationen hybridogenen Ursprungs miteinander verbunden, zu denen auch die österreichischen Vorkommen zu stellen sind (vgl. Essl, F., 2005: Bestandesentwicklung, Vegetationsanschluss und Gefährdungssituation der Gewöhnlichen Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris* MILL.) in Österreich von 1991-2005, Linzer biologische Beiträge 37/2, S. 1145-1176)

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1101112	Nickelsdorfer Haidel (Bgl)	C	B	C	B
AT1106218	Siegendorfer Pußta und Heide (Bgl)	C	B	C	B
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus - Rechnitz (Bgl)	C	B	B	C
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgl)	B	B	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1214000	Hundsheimer Berge (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1220000	Feuchte Ebene - Leithaaunen (NÖ) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT3109000 „Unteres Trauntal“ : Unteres Trauntal und Nebentäler (OÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Unteres Steyrtal und Ennstal (OÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Küchenschellenvorkommen in der Gemeinde Luftenberg (OÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Auwälder und Kulturlandschaft im Eferdinger Becken (OÖ) <sup>5</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1214000 und AT1206A00 (die Art ist derzeit im Standarddatenbogen der Gebiete nicht als Schutzgut, sondern nur unter „Andere Arten“ aufgeführt)

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1211A00, aufgrund der Vorkommen in den Biogenetischen Reservaten „Eichkogel“ und „Glaslauerriegel – Heferberg“ (vgl. unter anderem (<http://eunis.eea.europa.eu/sites/AT930021/faunaflora> und <http://eunis.eea.europa.eu/sites/AT930023/faunaflora> )

<sup>3</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1209A00, aufgrund des Vorkommens der Art im Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“ (vgl. Amt der NÖ Landesregierung, 2008: Naturschutzgebiet „Fehhaube-Kogelsteine“ – Pflege im Rahmen des LIFE-Natur-Projektes „Pannonische Steppen- und Trockenrasen“, Folder 6 S.)

<sup>4</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1220000, aufgrund des Vorkommens der Art im Naturschutzgebiet „Goldberg“ (vgl. Wiesbauer, H., 200: Vielfalt im Ödland – Schutz und Pflege pannonischer Steppen- und Trockenrasen im Rahmen eines LIFE-Natur-Projektes, Amt der NÖ Landesregierung, 36 S)

<sup>5</sup> die Lage aller bekannten Fundorte der Art in den oberösterreichischen Gebieten ist ausführlich in Essl (2005) beschrieben (Essl, F., 2005: Bestandesentwicklung, Vegetationsanschluss und Gefährdungssituation der Gewöhnlichen Küchenschelle (*Pulsatilla vulgaris* MILL.) in Österreich von 1991-2005, Linzer biologische Beiträge 37/2, S. 1145-1176)

## 2511 *Gobio kessleri*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1122916	Lafnitztal (Bgld)	C	C	B	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT2208000	Lafnitztal – Neudauer Teiche (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT2225000	Demmerkogel-Stüdhänge, Wellinggraben mit Sulm-, Saggau- und Laßnitzabschnitten und Pößnitzbach (Stmk) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT2208000 (die Art ist derzeit im Standarddatenbogen des Gebietes nicht als Schutzgut, sondern nur unter „Andere Arten“ aufgeführt).

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1204000 und AT1202000 (vgl. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 2007: Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs, Band 14/2 (Kriechtiere, Lurche, Fische, Nachtfalter und Weichtiere), Böhlau Verlag, 517 S.)

<sup>3</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebiets AT2225000, aufgrund des Vorkommens der Art in der Sulm (vgl. Zitek, A., Unfer, G., Wiesner, C., Fleischlanderl, D. & S. Muhar, 2004. Monitoring ökologisch orientierter Hochwasserschutzmaßnahmen an der Sulm/Stmk. – Lebensraum und Fischfauna. Endbericht. Studie im Auftrag der Steiermärkischen Landesregierung und der BMLFUW, Eingenverlag der Universität für Bodenkultur, Wien)

## 2522 *Pelecus cultratus*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	C	B	B	C
AT3122000	Oberes Donau- und Aschachtal (OÖ)	C	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1204000 und AT1202000 (vgl. T. Spindler, 1997: Fischfauna in Österreich – Ökologie - Gefährdung - Bioindikation - Fischerei - Gesetzgebung, Monographien Band 87, 2. erw. Auflage, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Umweltbundesamt, 157 S.)

### 2555 *Gymnocephalus baloni*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3122000	Oberes Donau- und Aschachtal (OÖ)	B	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1216000	Tullnerfelder Donau-Auen(NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1218000	Machland-Süd (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Machland-Nord (OÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1204000, AT1202000, AT1216000 und AT1218000 (vgl. T. Spindler, 1997: Fischfauna in Österreich – Ökologie - Gefährdung - Bioindikation - Fischerei - Gesetzgebung, Monographien Band 87, 2. erw. Auflage, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Umweltbundesamt, 157 S.)

<sup>2</sup> (vgl. T. Spindler, 1997)

### 2633 *Mustela eversmannii*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	B	B	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1211A00	Wienerwald – Thermenregion (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1210A00	Steinfeld (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaauen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1213000	Pannonische Sanddünen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommensgebiete der Art nordöstl. von Hollabrunn bis Grenze CZ (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1211A00, AT1210A00, AT1220000 und AT1213000 (Verbreitungskarte vgl. [http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Steppeniltis\\_Bericht2011.pdf](http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Steppeniltis_Bericht2011.pdf))

<sup>2</sup> (Verbreitungskarte vgl. [http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Steppeniltis\\_Bericht2011.pdf](http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Steppeniltis_Bericht2011.pdf))

### 4037 *Lignoptera fumidaria*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	A	B	B	A

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaauen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-----------	---	-------	-------	-------	-------

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen der bestehenden FFH-Gebiete AT1220000 und AT1204000 (vgl. F. Kasy, 1990: Zur Nahrungspflanzenspezialisierung der Raupen von *Lignyoptera fumidaria* HB (Lepidoptera, Geometridae). Zeitschrift Arbeitsgemeinschaft Österr. Entomologen. 42. Jahrgang, S. 53-54 ; Fauna Europaea, 2011: Distribution table *Lignyoptera fumidaria*, Stand: 27/01/2011, download: <http://www.faunaeur.org> am 01/04/2012, 3 S.)

#### 4045 *Coenagrion ornatum*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1104212	Frauenwiesen und Johannesbach (Bgld)	D			
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	C	B	C	C
AT1114813	Südburgenländisches Hügel- und Terrassenland (Bgld)	C	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des bestehenden FFH Gebietes AT1122916 „Lafnitztal“ (Bgld) <sup>1</sup>	A	A	k. A.	k. A.
-	Leithagebirge zwischen den Orten Au und Hof (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Umgebung von Poysdorf (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Vorkommen der Art in Wien (W) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Graben bei Zwaring (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Pfarrwiesenbach bei Gros-St. Florian (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Laabach bei Wundschuh (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> eine große Population in hervorragendem Erhaltungszustand, an folgenden Gewässerabschnitten, welche größtenteils außerhalb der aktuellen Grenze des FFH-Gebietes liegen (schriftl. Mitteilung W. Holzinger, 2013; unveröffentlichte Daten):

- (1) Hoppachbach nach der Ortschaft Eltendorf bis zur Lafnitzmündung;
- (2) Limbach zwischen Königsdorf und der Lafnitzmündung;
- (3) Rustenbach gegenüber Wallendorf;
- (4) Lahnbach & Flutmulde südlich von Heiligenkreuz.

<sup>2</sup> Koordinaten: 16°34'27"O /47°55'51" N bis 16°34'23"O/47°55'59" N, im Anschluß an die Vorkommen auf der burgenländischen Seite (vgl. Höttinger, 2006. Wiederfund der Vogel-Azurjungfer (*Coenagrion ornatum* SELYS, 1850) in Niederösterreich (Odonata, Coenagrionidae) - Beiträge zur Entomofaunistik 7, S. 151-154)

<sup>3</sup> (vgl. Höttinger, 2006. Wiederfund der Vogel-Azurjungfer (*Coenagrion ornatum* SELYS, 1850) in Niederösterreich (Odonata, Coenagrionidae) - Beiträge zur Entomofaunistik 7, S. 151-154)

<sup>4</sup> (vgl. Raab, R., Chovanec, A. & Pennerstorfer, J., 2007: Libellen Österreichs. Springer. 345 S.)

#### 4046 *Cordulegaster heros*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus – Rechnitz (Bgld)	C	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1205A00	Wachau (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1302000	Lainzer Tiergarten (W) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT2230000	Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche (Stmk) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

AT2213000	Steirische Grenzmur mit Gamlitzbach und Gnasbach (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-----------	--	-------	-------	-------	-------

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1205A00 und geringfügige Erweiterung der FFH-Gebietsgrenzen, aufgrund des Vorkommens im Felbringbach bei Gossam (vgl. Raab, R., Chovanec, A. & Pennerstorfer, J., 2007: Libellen Österreichs. Springer. 345 S.)

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1302000, aufgrund des Vorkommens in Rotwasserbach und Gütenbach (vgl. Lang, H., Lang, C. & R. Raab, 2002. Erfassung der Quelljungfervorkommen auf Wiener Stadtgebiet. Studie im Auftrag der MA 22 – Naturschutz. 13 S.)

<sup>3</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT2230000 (vgl. [http://blauracke.pytalhost.at/wp-content/uploads/recent/Harte-Aue\\_Drauchen.pdf](http://blauracke.pytalhost.at/wp-content/uploads/recent/Harte-Aue_Drauchen.pdf))

<sup>4</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT2213000 (die Art ist derzeit im Standarddatenbogen des Gebietes nicht als Schutzgut sondern nur unter „Andere Arten“ aufgeführt)

#### 4048 *Isophya costata*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgld)	B	B	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1211A00	Wienerwald-Thermenregion (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	ND Krautgärten, Oberwaltersdorf (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1202000, aufgrund der Vorkommen in den „Stierwiesen“ SE Marchegg und „Lange Lüsse“ NE Schloßhof; ein weiteres Vorkommen am „Alten Zipf“ E Marchegg liegt offenbar knapp ausserhalb der Grenzen dieses FFH-Gebietes (vgl. Berg, H.-M., Bieringer, G., Sauberer, N. & Zuna-Kratky, T. (1996): Verbreitung und Ökologie der Großen Plumpschrecke (*Isophya costata* BRUNNER V. WATTENWYL, 1878) an ihrem westlichen Arealrand (Österreich). *Articulata* 11/2: S. 33-45)

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1211A00, aufgrund des Vorkommens im NSG „Eichkogel“ S Mödling (vgl. Berg et al., 1996)

<sup>3</sup> (vgl. Berg et al., 1996, op. cit.; Berg, H.-M., Zuna-Kratky, T. & Zelz, S. (1992): Heuschrecken. In: Wiesner, K.: Naturdenkmal „Krautgärten“, KG Oberwaltersdorf, Pol. Bez. Baden. Zustandsbericht, Pflegevorschläge. Unveröffentl. 41 S.)

#### 4066 *Asplenium adulerinum*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1108813	Landschaftsschutzgebiet Bernstein - Lockenhaus – Rechnitz (Bgld)	B	B	B	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1205A00	Wachau (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1217A00	Strudengau-Nibelungengau (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1205A00, aufgrund des Vorkommens der Art am nordwestlichen Ortsrand von Eitenthal im Weiental (vgl. Justin, C., 1993: Über bemerkenswerte Vorkommen ausgewählter Pflanzensippen auf Serpentinstandorten Österreichs, Sloweniens sowie der Tschechischen Republik. *Linzer biologische Beiträge* 25/2, 31. Dezember 1993, S. 1033-1091)

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1217A00, aufgrund des Vorkommens am Zusammenfluß der Großen und Kleinen Ysper (vgl. Justin, C., 1993: Über bemerkenswerte Vorkommen



ausgewählter Pflanzensippen auf Serpentinstandorten Österreichs, Sloweniens sowie der Tschechischen Republik. Linzer biologische Beiträge 25/2, 31. Dezember 1993, S. 1033-1091)

<sup>3</sup> Einbeziehung folgender Standorte der Art:

- SSW-exponierter Hang ca. 250 m E der Klemmermühle/Kl. Krems, 0,5 km S Klein-Heinrichschlag
- ESE-exponierter Hang ca. 0,4 km E vom Gänsdorf /Kl. Krems, 0,8 km S Klein-Heinrichschlag
- Trastallberg ca. 1,7-2,8 km SE Kottes/Kl. Krems

(vgl. Justin, C., 1993: Über bemerkenswerte Vorkommen ausgewählter Pflanzensippen auf Serpentinstandorten Österreichs, Sloweniens sowie der Tschechischen Republik. Linzer biologische Beiträge 25/2, 31. Dezember 1993, S. 1033-1091)

#### 4094 *Gentianella bohemica*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT3121000	Böhmerwald und Mühlhäler (OÖ)	B	B	C	B

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Hochlagen der Böhmisches Masse (OÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Einbeziehung aller noch vitalen und natürlichen Bestände der Art in den beiden Bundesländern (vgl. Engleder T. 2006: Der Böhmisches Kranzenzian (*Gentianella bohemica*, Gentianaceae) im österreichischen Teil der Böhmisches Masse (Böhmerwald, Mühl- und Waldviertel). Neireichia 4: 215–220; Engleder, T. 2012. Artenschutzprojekt Böhmisches Enzian (*Gentianella praecox bohemica*) & Holunderknabenkraut (*Dactyloriza sambucina*) 2010-2013. Zwischenbericht 2011. Im Auftrag des Landes OÖ, Abteilung Naturschutz. pdf, 42 S.)

#### 4104 *Himantoglossum adriaticum*

Bislang für diese Art als FFH-Gebiet gemeldet:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1110137	Neusiedler See - Nordöstliches Leithagebirge (Bgl)	C	C	C	C

Weitere geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1205A00	Wachau (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1205A00; Vorkommen u.a. im Raum Höhereck und Mautern (vgl. Bernhard, K.-G., et al., 2009: Populations- und Bestandsmonitoring bei Orchideen: Kritische Anmerkungen. Sauteria 18: 223-236)

## B.2. Arten und Lebensraumtypen ohne Gebietsmeldung in der Kontinentalen Biogeographischen Region (Österreich)

### 91K0 Illyrische Rotbuchenwälder (Aremonio-Fagion)

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
-	Koraln-Poßruck (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Poßruck und südlichste Teile der Koraln (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012 ; Niklfeld, schriftl. Mitt., 2012)

## 91L0 Illyrische Eichen-Hainbuchenwälder (*Erythronio-Carpinion*)

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Eichen-Hainbuchenwälder bei Wildon (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Eichen-Hainbuchenwälder bei Leutschach (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Nadler, Niklfeld, Wittmann, Schratt-Ehrendorfer & Metz, Vorschläge für FFH-Nominierungen in Österreich, Teil 2: Lebensräume, 2012 ; Willner, W. & G. Grabherr (Hrsg.), 2007: Die Wälder und Gebüsche Österreichs : Ein Bestimmungswerk mit Tabellen – Spektrum Akademischer Verlag)

## 1310 *Miniopterus schreibersii*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Erweiterung des bestehenden Gebiets AT2230000 „Teile des südoststeirischen Hügellandes inklusive Höll und Grabenlandbäche“ auf den Pfarrhof in Klöch (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> FFH-Nachnominierung der einzigen derzeit bekannten Wochenstube der Art in Österreich (vgl. Natura 2000 Webseite des Landes Steiermark: <http://www.natura2000.at/tag/primoz-presetnik/>)

## 1318 *Myotis dasycneme*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1202000 (vgl. Reiter, G., Pöhacker, J., Wegleitner, S. & Hüttmeir, U. (2010): Recent records of *Myotis dasycneme* in Austria, Vespertilio 13-14, S. 127-132; Ecotone Vorauer & Walder OG (2012): Fledermäuse in den March-Thaya-Auen – Artenvielfalt, Lebensraumbindung und Schutzzorschläge, im Auftrag des WWF Österreich, Januar 2012, 44 S.)

## 1428 *Marsilea quadrifolia*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Wundschuher Teiche im Kaiserwald südlich von Graz (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Oststeirisches Hügelland: Stangdorfer Teiche westlich der Straße von Hainburg nach Siebing (Stmk) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Oststeirisches Hügelland: Weinburger Teiche (Stmk) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Oststeirisches Hügelland: Teichgebiet von Schloss Brunnsee, Hainsdorf-Brunnsee (Stmk) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Holzinger & Pail (2000): Ein neuer Fund des Kleefarns (*Marsilea quadrifolia* L.) in der Steiermark, Not. Flora Steiermark 16: 37-40)

<sup>2</sup> (vgl. Melzer (2005): Neues zur Flora der Steiermark, XLI. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 134: 153-188 ; Drescher, A. & Otto, H., 1999: *Marsilea quadrifolia* beim Weinburger Teich, 30. Juli 1999, Herbarium der Universität Wien, 1 S.)

<sup>3</sup> ein rezenten Vorkommen der Art „im Naturraum mit 26 Teichen und 60 Hektar Wasserfläche rund um das Schloss Brunnsee“ ( <http://www.vulkanland.at/de/lebenskraft-urlaub-steiermark/naturraum/brunnsee/>; Schratt-Ehrendorfer, pers. Mitt., 2012)

## 1887 *Coleanthus subtilis*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1201A00	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Erweiterung des bestehenden FFH Gebiets AT1201A00 „Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft“ (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1201A00, aufgrund des rezenten Vorkommens im Schönauerteich bei Zwettl (vgl. Webhofer, J., Bernhardt, K.-G. & Koch, M. (2002): Das Diasporenpotential als Möglichkeit einer naturschutzfachlichen Bewertung von Teichlandschaften in Niederösterreich — Erfassung der Diasporenbank des Schönauerteichs bei Zwettl. – In: 10. Österreichische Botanikertreffen. – Bundesanstalt für alpenländ. Landw. Gumpenstein: 145–146)

<sup>2</sup> aufgrund des rezent nachgewiesenen Vorkommens der Art in Teichen ca. 2 Km SSW von Großglobnitz (u.a. Hofteich, Straßenteich und Friedensteich) (vgl. Bernhardt, K.-G., Ulbel, E., Koch, M. & J. Webhofer, 2005: Erhalt des Scheidengrases in Österreich. Überleben gefährdeter Pflanzenarten im Teichboden am Beispiel *Coleanthus subtilis*. In: Naturschutz und Landschaftsplanung, Zeitschrift für angewandte Ökologie, S. 88–92)

## 1898 *Eleocharis carniolica*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Oststeirisches Hügelland: Stangdorfer Teiche westlich der Straße von Hainburg nach Siebing (Stmk) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Oststeirisches Hügelland: Teichgebiet von Schloss Brunnsee, Hainsdorf-Brunnsee (Stmk) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Oststeirisches Hügelland: Oberhart bei Weinburg (Stmk) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Oststeirisches Hügelland: Glauningwiesen bei Wittmannsdorf (Stmk) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Weststeirisches Hügelland: Wies im Sulmtal (Stmk) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
-	Ziegelteich bei Pichla (Stmk) <sup>4</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> am 16/09/2003 fand H. Melzer z.T. dichte Bestände an mehreren der Stangdorfer Teiche, Gemeinde Weinburg am Saßbach (vgl. GJO-Datenbank, ID 19155 und 19156, Quadrant 9362/1 ((15°42'08"±10"E; 46°45'40"±10"N)); (ID: 19155) Inv.-Nr. 26.952/71 2003/09/16, leg. Melzer Helmut)

<sup>2</sup> ein rezenten Vorkommen der Art „im Naturraum mit 26 Teichen und 60 Hektar Wasserfläche rund um das Schloss Brunnsee“ (vgl. <http://www.vulkanland.at/de/lebenskraft-urlaub-steiermark/naturraum/brunnsee/>)

<sup>3</sup> (vgl. Melzer, H. & Bregant, E., 1993: Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen in der Steiermark, Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins der Steiermark, Band 123, S. 183-205)

<sup>4</sup> (vgl. Maurer, W., 1984: Ergebnisse floristischer Kartierung in der Steiermark, Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins der Steiermark, Band 114, S. 207-243)

## 2011 *Umbra krameri*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1204000	Donauauen östlich von Wien (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1220000	Feuchte Ebene-Leithaaunen (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1204000, aufgrund des bereits im Rahmens eines LIFE Natur Projektes geförderten Vorkommens der Art im Fadenbach zwischen Eckartsau und Orth (vgl. Spindler T., 2006: Lebensraummanagement des Hundsfisch (*Umbra krameri*) im Unteren Fadenbach, 36 S., [http://www.donauauen.at/dateien/266\\_NPDA\\_11\\_2006\\_Spindler\\_Hundsfisch\\_Fadenbach.pdf](http://www.donauauen.at/dateien/266_NPDA_11_2006_Spindler_Hundsfisch_Fadenbach.pdf))

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1220000, aufgrund des Vorkommens der Art im Oberlauf des Jesuitenbachs / Naturdenkmal Brunnlust (vgl. Spindler, T. 2001: Grundwasserwerk Mitterndorfer Senke, Ökologische Beweissicherung, Jahresbericht 2000: Expertenbericht Fachbereich Fischökologie. Magistrat der Stadt Wien, MA31 - Wasserwerke; unveröffentlicht, 29 pp.)

#### 4011 *Bolbelasmus unicornis*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1204000	Donauauen östlich von Wien (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1204000 (vgl. Paill, W., 2008: Wiederfund von *Bolbelasmus unicornis* (SCHRANK, 1789) in den Wiener Donauauen (Coleoptera: Scarabaeoidea: Geotrupidae), Beiträge zur Entomofaunistik 8 (2007), S. 165-171)

#### 4014 *Carabus variolosus*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT123323	Mattersburger Hügelland (Bgld) <sup>1,2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT3122000	Erweiterung des FFH-Gebietes AT3122000 „Oberes Donau- und Aschatal“ (OÖ) <sup>1,3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (zur Lage der beiden (einzigen bekannten) rezenten Fundpunkte der Art vgl. Paill, W. & C. Mairhuber, 2010. Die seltenen und unbekanntes FFH-Käfer. Ökoteam. [http://www.entomologie.at/pdf/Paill\\_2010\\_0228.pdf](http://www.entomologie.at/pdf/Paill_2010_0228.pdf))

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT123323 bzw. Erweiterung des FFH-Gebietes: Moritz (2000) verweist auf ein Vorkommen der Art innerhalb eines etwa 3000 Hektar großen Untersuchungsgebietes, welches die Gemeinden Rohrbach, Loipersbach und Schättendorf umfasst; da genaue Ortsangaben fehlen ist jedoch unklar, ob das Vorkommen innerhalb der aktuellen Gebietskulisse des FFH-Gebietes „Mattersburger Hügelland“ liegt (vgl. Moritz, K., 2000: Beitrag zur Insektenfauna des Bezirks Mattersburg, Burgenland, Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 52, S. 35-5)

<sup>3</sup> Mitter (1998) gibt zwei rezente Funde der Art aus den Jahren 1994 und 1995 für Oberlandshaag (nordwestlich von Linz, nördlich der Donau) an (vgl. Mitter, H., 1998: Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich V (Insecta: Coleoptera), Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 6, S. 11-29)

#### 4036 *Leptidea morsei*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Wälder mit Vorkommen der Art in den Gemeinden Loipersbach, Schättendorf, Deutschkreutz, Nikitsch, Kroatisch Minihof und Lutzmannsburg (Bgld) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Höttigner, H., 2004: Verbreitung, Ökologie, Gefährdung und Schutz des Senf-Weißlings *Leptidea morsei* (FENTON, 1881) in Österreich, insbesondere im Burgenland (Lepidoptera, Pieridae). Joanea Zool. 6: 187–206)

#### 4053 *Paracaloptenus calaptenoides*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Pfaffstättner Kogel (NÖ) <sup>1</sup>				

<sup>1</sup> (vgl. Pantok, A. (2008): Ein Wiederfund der Kurzflügeligen Schönschrecke, *Paracaloptenus caloptenoides* Brunner v. Wattenwyl, 1861 (Orthoptera: Caelifera) in Österreich, Beiträge zur Entomofaunistik 8 (2007), Februar 2008, S. 153-157)

#### 4055 *Stenobothrus eurasius*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1214000	Hundsheimer Berge (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1214000

(vgl. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg., 2005): Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs, Band 14/1 (Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen und Tagfalter), Böhlau Verlag, ISBN 3-205-77345-4, 407 S.)

#### 4056 *Anisus vorticulus*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	Obertrumer See (Sbg) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1202000	March-Thaya-Auen (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1301000	Nationalpark Donau-Auen (Wiener Teil) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> (vgl. Schamberger et al., 2007: Erstfund von *Anisus vorticulus* (TROSCHEL 1834) im Bundesland Salzburg (Gastropoda, Planorbidae). Linzer Biol. Beiträge 39/1: 531-533)

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1202000 (vgl. Nordsieck, R., 2012: Zierliche Tellerschnecke - *Anisus vorticulus* (TROSCHEL 1834), Download: <http://www.weichtiere.at/Schnecken/index.html?Schnecken/suesswasser/planorbidae.html> am 01. April 2012, 1 S.)

<sup>3</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1301000, aufgrund des Vorkommens in „Goethenwasser“ und „Schönauer Wasser“ (vgl. Fischer, W., Duda, M. & Reischütz, A., 2009: Beiträge zur Molluskenfauna Österreichs XVI. Anmerkungen zur Süßwassermolluskenfauna Wiens. Nachrichtenblatt der Ersten Vorarlberger Malakologischen Gesellschaft 9: S. 6-15)

#### 4067 *Echium russicum*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
-	die beiden Fundpunkte der Art im Nordburgenland (Bgl) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> für weitere Gebietsinformationen siehe Anlage B

#### 4068 *Adenophora lilifolia*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1220000	Feuchte Ebene-Leithaaunen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1210A00	Steinfeld (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1220000, aufgrund des Vorkommens in den Pischelsdorfer Fischawiesen (vgl. [http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Fischawiesen\\_Factsheet.pdf](http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Fischawiesen_Factsheet.pdf))

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1210A00, aufgrund des Vorkommens im Naturdenkmal „Sollener Feuchtwiesen“ (vgl. Kuyper, T. W., Leeuwenberg, H. F. M. & Hübl, E., 1978: Vegetationskundliche Studie an Feucht-, Moor- und Streuwiesen im Burgenland und östlichen Niederösterreich, Linzer biologische Beiträge 2, S. 231-321; Niederösterreichische Nachrichten vom 25.07.2012: „Die letzten Becherglocken“ - <http://admin.mobil.noen.at/lokales/noe-uebersicht/schwechat/aktuell/Die-letzten-Becherglocken:art2675.404103>)

#### 4075 *Dianthus lumnitzeri*

Geignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1214000	Hundheimerberge (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1214000, aufgrund des Vorkommens der Art in den Hundsheimer Bergen sowie auf dem Schloßberg (vgl. Wiesbauer, H., 2009: Vielfalt im Ödland – Schutz und Pflege pannonischer Steppen- und Trockenrasen im Rahmen eines LIFE-Natur-Projektes, Amt der NÖ Landesregierung, 36 S.)

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1204000, aufgrund des Vorkommens der Art auf dem Braunsberg (vgl. Wiesbauer, H., 2009: Vielfalt im Ödland – Schutz und Pflege pannonischer Steppen- und Trockenrasen im Rahmen eines LIFE-Natur-Projektes, Amt der NÖ Landesregierung, 36 S.)

#### 4087 *Serratula lycopifolia*

Geignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1220000	Erweiterung des bestehenden FFH-Gebietes „Feuchte Ebene – Leithaauen“ (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1214000	Hundsheimerberge (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Vorkommen an mehreren Stellen 2–2,5 km südlich von Achau, u.a. am Fundort “Seedörf” (Fischer M. A., 2011: Klasea lycopifolia [= Serratula l.] - In: Floristische Neufunde (ed. Fischer M. A. & Niklfeld H.) - Neireichia 6)

N.B. Im selben Gebiet kommt auch *Thesium ebracteatum* vor (vgl. Melzer H. & Barta T. 1994: Neues zur Flora von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. - Verh. Zool.-Botan. Ges. Österr. 131: 107–118.)

<sup>2</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1214000, aufgrund des Vorkommens auf dem Hundsheimer Kogl (vgl. [http://noe-naturschutzbund.at/html/Projekte/gb\\_hainburgerberge.htm](http://noe-naturschutzbund.at/html/Projekte/gb_hainburgerberge.htm))

#### 4091 *Crambe tataria*

Geignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1206A00	Weinviertler Klippenzone (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1206A00; aufgrund des Vorkommens der Art im NSG Zeiserlberg bei Ottenthal (vgl. Holzner, W. (Hrsg.) 1986. Österreichischer Trockenrasenkatalog, Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, 372S.)

#### 4096 *Gladiolus palustris*

Geignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1216000	Tullnerfelder Donauauen (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1220000	Feuchte Ebene-Leithaauen (NÖ) <sup>2</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
AT1220000	Erweiterung des FFG-Gebiets AT1220000 „Feuchte Ebene-Leithaauen“ (NÖ) <sup>3</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1216000, aufgrund des rezenten Vorkommens der Art im Gebiet; Literaturangaben existieren für diesen Ende der 1990er-Jahre entdeckten Standort keine; das Vorkommen der Art wurde jedoch in einem Kartierungsbogen festgehalten, der sich im Archiv der Naturschutzabteilung des Landes Niederösterreich befinden muss ; der Lebensraum soll auch aktuell noch erhalten sein (schriftliche Mitteilung Nadler, 2012)

<sup>2</sup> die Notwendigkeit einer Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1220000 ergibt sich aufgrund folgender Artvorkommen innerhalb der aktuellen FFH-Gebietskulisse:

1. Pischelsdorfer Fischawiesen (vgl. [http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Fischawiesen\\_Factsheet.pdf](http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Fischawiesen_Factsheet.pdf))
2. Naturdenkmal „Brunnlust“ und dessen Umgebung, südwestlich des Ortes Moosbrunn (vgl. Naturschutzbund Niederösterreich (2009): Pflegekonzept für das Naturdenkmal Brunnlust, Endbericht, 90 S.)
3. Wuchsstandorte zwischen Moosbrunn und Mitterndorf, nahe der ORF-Sendestation (vgl. Kammel, W. (1992): Zur Situation der Wiesenotter, *Vipera ursinii rakosiensis* (MEHELY, 1894) (Squamata: Serpentes: Viperidae), in Niederösterreich, Herpetozoa 5, S. 3-11.)

<sup>3</sup> folgende Vorkommen von *Gladiolus palustris* liegen ausserhalb der aktuellen FFH-Gebietsgrenzen:

1. Niedermoor „Welschen Halten“ bei Ebreichsdorf (pers. Mitteilung Schratt-Ehrendorfer, 2012; Lichtenberger, F., 2000: Beitrag zur Schmetterlingsfauna der „Feuchten Ebene“ südöstlich von Wien – Teil I: Die Welschen Halten bei Ebreichsdorf (Lepidoptera), Z.Arb.Gem.Öst.Ent. 52, 30. September 2000, S. 71-96)
2. am nördlichen Ortsrand von Mitterndorf, in einem Niedermoor im Quellbereich des Jesuitenbachs (vgl. Kammel, W. (1992): Zur Situation der Wiesenotter, *Vipera ursinii rakosiensis* (MEHELY, 1894) (Squamata: Serpentes: Viperidae), in Niederösterreich, Herpetozoa 5, S. 3-11.)
3. in den sogenannten „Seihewiesen“ südöstlich des Ortes Wienerherberg, unmittelbar außerhalb der FFH-Gebietskulisse (vgl. Lichtenberger, F., 2001: Beitrag zur Schmetterlingsfauna der „Feuchten Ebene“ südöstlich von Wien – Teil II: Die Seihewiesen bei Wienerherberg (Lepidoptera), Z.Arb.Gem.Öst.Ent. 53, 30. September 2001, S. 65-91)

## 4098 *Iris humilis* ssp. *arenaria*

Geeignete Gebiete im zur Kontinentalen Biogeographischen Region gehörenden Teil Österreichs:

Gebietskode	Gebietsname	Population	Erhaltung	Isolation	Gesamtbeurteilung
AT1209A00	Westliches Weinviertel (NÖ) <sup>1</sup>	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

<sup>1</sup> Aufnahme der Art als Schutzgut in den Standarddatenbogen des bestehenden FFH-Gebietes AT1209A00, aufgrund des Vorkommens der Art östlich von Eggenburg, im Bereich des Naturschutzgebietes „Fehhaube/ Kogelsteine“ (siehe z.B. <http://flora.nhm-wien.ac.at/Seiten-Arten/Iris-humilis.htm>; [http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Fehhaube\\_Factsheet.pdf](http://noe-naturschutzbund.at/PDF/Fehhaube_Factsheet.pdf))

Das FFH-Gebiet AT1209A00 „Westliches Weinviertel“ war Teil des LIFE-Natur-Projekts „Pannonische Steppen- und Trockenrasen“ (2004 bis 2008, LIFE04 NAT/AT/000002), das im Teilgebiet 2 „NSG Fehhaube- Kogelsteine“ unter anderem dem Lebensraumschutz von *Iris humilis* ssp. *arenaria* dienen sollte (vgl. Wiesbauer, H., 2009: Vielfalt im Ödland – Schutz und Pflege pannonischer Steppen- und Trockenrasen im Rahmen eines LIFE-Natur-Projektes, Amt der NÖ Landesregierung, 36 S.)